

Landesjugendring Berlin

Jahresbericht





Herausgeber:
Landesjugendring Berlin e.V.
Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00
info@ljrberlin.de
www.ljrberlin.de

 landesjugendring.berlin
 landesjugendring.berlin

Verantwortlich (i.S.d.P.): Tilmann Weickmann, Geschäftsführer
Redaktion: David Spitzl
Layout und Satz: racken GmbH
Illustrationen: Tamim Sibai

© 2018 Landesjugendring Berlin e.V.

Bildnachweis:

© LJR Berlin: Seiten 10, 11, 12, 13, 14, 16, 19, 20, 22
© Sophie Scharnow: Seite 17
© Tim Lüddemann/LJW Berlin: Seite 18
© Foto Jerry: Seite 24 r.
© CVJM-Ostwerk: Seite 26 r.
© Kai P. Pchalek: Seite 27 l.
© Netzwerk für Demokratie und Courage, Anna Borkert: Seite 27 r.
© Judith Crawford: Seite 28 l.
© Benjamin Richter: Seite 30 r.
© Childishminds: Seite 31 l.
© Micha Schmidt: Seite 32 l.
© Cosima Jacobi: Seite 32 r.
© SJB: Seite 34 l.
© Sandro Halank, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0: Seite 36 o.
© Karsten Krüger: Seite 36 u.
© Alfred Roos: Seite 37 u.
© Rainer Christian Kurzeder: Seite 37 o.

Urheberrechte der Bilder liegen soweit hier nicht anders
gekennzeichnet bei den Jugendverbänden bzw. bei Porträtfotos
bei den abgebildeten Personen.



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

Der Landesjugendring Berlin wird gefördert aus Mitteln
der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des
Landes Berlin.

Wer wir sind	4	LJR Berlin
Vorwort des Vorsitzenden	5	
Mitmachen mit Struktur	6	
Was wir machen	7	
Zeitstrahl: Der Landesjugendring 2017	8	
EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt	10	Projekte
Vom FÜR zum MIT	12	LJR Berlin
Juleica – Die Jugendleiter_innen-Card	14	
Freiwilliges Soziales Jahr	16	Mitgliedsverbände
Jung, geflüchtet, selbstbestimmt	18	
Jugendmigrationsbeirat Berlin	19	
Jugendfördergesetz	20	
Außenvertretungen	21	
Was Jugendverbände leisten – Berichte der Jugendverbände	22	
Übersicht Mitgliedsverbände	35	
Warum mich mein Engagement im Jugendverband bis heute prägt	36	
Was sich junge Ehrenamtliche von der Politik wünschen	38	

Wer wir sind

Der Landesjugendring Berlin ist der Zusammenschluss der Jugendverbände im Land Berlin. Er setzt sich ein für die Verwirklichung des Rechts Jugendlicher auf gesellschaftliche Teilhabe in der demokratischen Gesellschaft. Gesellschaftliche Teilhabe beruht auf Mitbestimmung, Selbstorganisation und ehrenamtlichem Engagement. Die Arbeit des Landesjugendrings orientiert sich an diesen Prinzipien.

Mitbestimmung steht für das Recht von Kindern und Jugendlichen, in allen sie betreffenden und sie interessierenden Fragen mitzugestalten. Mitbestimmung ist Ausdruck des Bürger_innenstatus von Kindern und Jugendlichen. Sie nimmt Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft ernst und reduziert sie nicht auf „unfertige Objekte“, die in die Gesellschaft „integriert“ werden müssen.

Selbstorganisation ist das zentrale Strukturmerkmal der Jugendverbandsarbeit. Kinder und Jugendliche schließen sich in Jugendverbänden zusammen und gestalten diese. In Jugendverbänden und -ringen bringen sie Anliegen junger Menschen zum Ausdruck und vertreten ihre Interessen.

Die Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen mündet vielfach in der Übernahme von Verantwortung beziehungsweise in ehrenamtlichem Engagement. In Jugendverbänden verbinden junge Menschen ehrenamtliches Engagement mit der Vertretung ihrer Interessen. Engagement und Interessenvertretung sind konstitutiv für unsere Gesellschaft, sie begründen Zusammenhalt und gestalten Gesellschaft.

33

JUGENDVERBÄNDE

sind Mitglied im
Landesjugendring Berlin

976

SEMINARE, KURSE,
INTERNATIONALE
BEGEGNUNGEN UND
FERIENANGEBOTE

gab es in den Jugendverbänden*

51.303

EHRENAMTLICHE

engagieren sich in
den Jugendverbänden*

Vorwort des Vorsitzenden

Das „Team Junges Ehrenamt“ begleitet seit mehreren Monaten die Berliner Politik mit klaren Forderungen und starken Aktionen aus den Jugendverbänden. Junge Ehrenamtliche sind in Berlin leider an manchen Stellen „ausgebremste Superheld_innen“. Es fehlt an verbindlichen Freistellungsregelungen für Ehrenamt, an Ferienschutz für Studierende oder an der Gleichstellung von Juleica und Ehrenamtskarte. Mit dem EA-Team zeigt der Landesjugendring Berlin, was Ehrenamtliche in Jugendverbänden täglich leisten und wo die Politik für mehr Anerkennung und zeitliche Freiräume sorgen muss. Mit diesem starken Team werden wir uns auch im Jahr 2018 für gute Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt einsetzen.

Kurz vor der Weihnachtspause hat das Berliner Abgeordnetenhaus den Doppelhaushalt für 2018/2019 beschlossen. Wir freuen uns darüber, dass nach mehr als zehn Jahren zum ersten Mal die reguläre Förderung für die Jugendverbandsarbeit im Land Berlin erhöht wird. Das ist ein gutes Signal, da es erlaubt, Teilnahmetage in Kursen der außerschulischen Bildung, in Ferienfreizeiten und in internationalen Begegnungen entsprechend zu fördern. Langfristig sollte die Fördersumme der Jugendverbände dynamisch gestaltet werden, damit in einer wachsenden Stadt die Angebote der Jugendverbände mitwachsen können.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen einzigartigen Einblick in die Arbeit der Berliner Jugendverbände. Unterschiedlich und vielfältig sind auch die Veranstaltungen und Projekte des Landesjugendrings. Bei Politischen Abenden, Fachaustauschen und Gremiensitzungen stehen wir regelmäßig im Austausch mit politischen Entscheidungsträger_innen, den Aktiven in der Jugendverbandsarbeit und der Fachwelt. Im Jahr 2018 wird dabei vor allem das Jugendfördergesetz auf der Agenda stehen. Wir engagieren uns dafür, dass dieses ambitionierte Projekt für die Jugendarbeit in ganz Berlin klare Qualitätsstandards und eine solide Finanzierung sicherstellt.

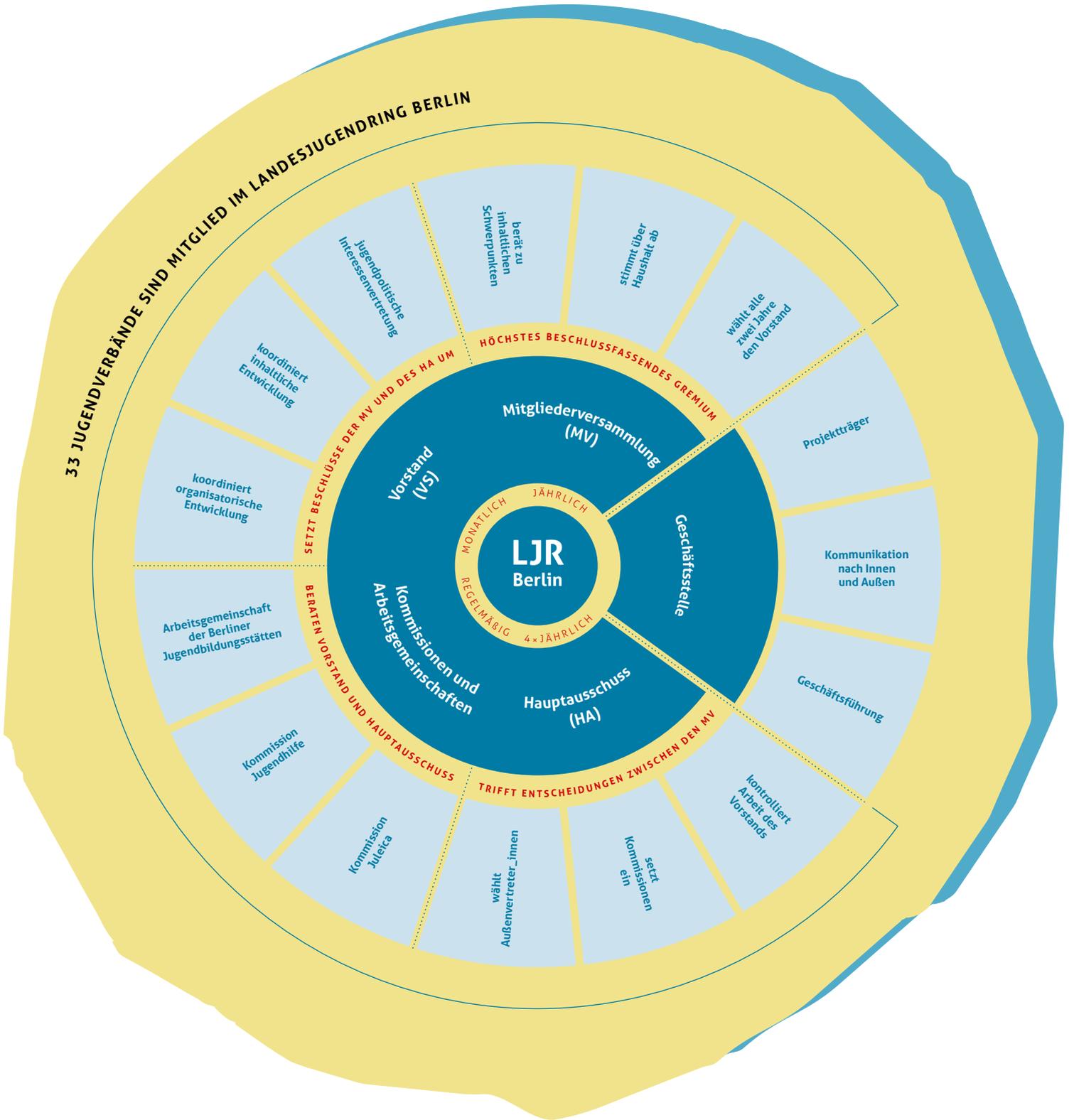
Ich möchte mich bei den Mitarbeiter_innen in unserer Geschäftsstelle und meinen Kolleg_innen im Vorstand für ihren unermüdlichen Einsatz für die selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit herzlich bedanken. Mein Gruß gilt allen Unterstützer_innen der Berliner Jugendverbände, auf deren Mittun für eine möglichst breite Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben in Berlin wir auch im kommenden Jahr setzen.

Allen Leser_innen unseres Jahresrückblicks wünsche ich spannende Entdeckungen. Ich freue mich auf das persönliche Treffen in 2018!

Marcel Hoyer



Mitmachen mit Struktur



Was wir machen

Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten und jugendpolitisch Stellung beziehen

Um die Interessen von jungen Menschen und Berliner Jugendverbänden zu vertreten, pflegt der Landesjugendring Berlin engen Kontakt zu Politik, Verwaltung und Fachöffentlichkeit. Mit Stellungnahmen und Positionen mischt er sich in aktuelle politische Fragen ein, ergreift Partei für Kinder und Jugendliche und bringt die Anliegen der Mitglieder in politische und öffentliche Debatten sowie Gremien ein.

Jugendverbände vernetzen, beraten und unterstützen

Egal ob in Förderfragen, Fragen zur Jugendleiter_innen-Card Juleica oder bei jugendpolitischen Anliegen: Für Jugendverbände ist der Landesjugendring Ansprechpartner an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und ihrer Arbeit für und mit jungen Berliner_innen. Der Landesjugendring und seine 33 Mitgliedsverbände sind ein lebendiges Netzwerk an Expert_innen für alle jungen Angelegenheiten in Berlin.

Projekte durchführen

Trainer_innen schulen, junge Geflüchtete fördern oder FSJ anbieten: Der Landesjugendring Berlin führt Projekte durch, die Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln. Aktuelle Themen, Ansätze und Methoden der Jugend- und Jugendverbandsarbeit stehen dabei im Mittelpunkt. Die Projekte ermöglichen neue Zugänge zu Kindern und Jugendlichen und vernetzen Jugendverbände mit anderen Trägern der Jugendhilfe.

Fachveranstaltungen und Weiterbildungen anbieten

Aktuelle Bedürfnisse und Problemstellungen der Jugendverbandsarbeit greift der Landesjugendring Berlin in Fachveranstaltungen auf. Auf Tagungen diskutieren Akteur_innen drängende Fragen der Kinder- und Jugendpolitik, finden Lösungen und schaffen neue Impulse. In regelmäßigen Weiterbildungen vermittelt der Landesjugendring Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus der Jugend- und Jugendverbandsarbeit notwendige Kenntnisse zu aktuellen Fachfragen.

Fördergelder an Jugendverbände vergeben

Die öffentlichen Fördergelder für Jugendverbände und Jugendbildungsstätten des Landes Berlin vergibt der Landesjugendring als beliehenes Unternehmen des Landes. Er prüft die Förderanträge, stellt die Zuwendungsbescheide im Auftrag des Landes aus und prüft die Verwendungsnachweise – in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

DER LANDESJUGENDRING UND SEINE MITGLIEDER STEHEN EIN FÜR:

EINE NACHHALTIGE
KINDER -UND
JUGENDPOLITIK

MITBESTIMMUNG UND
PARTIZIPATION VON JUNGEN
MENSCHEN IN ALLEN
GESELLSCHAFTLICHEN UND
SOZIALEN BEREICHEN

SELBSTBESTIMMTE UND SELBST-
ORGANISIERTE JUGENDARBEIT
INNERHALB DEMOKRATISCHER
STRUKTUREN

DIE FÖRDERUNG UND
ANERKENNUNG EHRENAMT-
LICHEN ENGAGEMENTS

PARTEILICHKEIT UND
WERTEORIENTIERUNG

Der Landesjugendring Berlin 2017



01.09.

Start ins FSJ

41 Berliner_innen starten über den Landesjugendring ins Freiwillige Soziale Jahr in Jugendverbänden, Jugendbildungsstätten und anderen Trägern der Jugendarbeit.

Seite 16

10.10.

Fachaustausch „vom FÜR zum MIT“

Wie kann man jungen Geflüchteten Zugang in die Mitwirkungsstrukturen der Jugendverbandsarbeit ermöglichen? Beim Fachaustausch stehen die Lebenssituation junger Geflüchteter und zentrale Fragen für die Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten im Fokus.

Seite 12

06.10. / 10.11.

Trainer_innen-Ausbildung

Vermittlung, Methoden und Moderationstechniken: In sechs Modulen bilden die Landesjugendringe Berlin und Brandenburg bis 2018 zertifizierte Trainer_innen für außerschulische Jugendbildung in der Jugendverbandsarbeit aus – in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg.

Seite 14

25.11.

Hauptausschuss-Klausurtagung

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Interessen der Jugendverbände im kommenden Jugendförderungsgesetz berücksichtigt werden können. Vertreter_innen aus 33 Jugendverbänden nehmen am Klausurtag teil.

Seite 20

AUGUST

OKTOBER

DEZEMBER

JULI

SEPTEMBER

NOVEMBER

16.09.

Kampagne „EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt“

Bessere Rahmenbedingungen, mehr Zeit und Anerkennung für junge Ehrenamtliche: Mit sieben Forderungen setzt sich der Landesjugendring für „ausgebremste Superheld_innen“ in der Stadt ein und setzt monatliche Schwerpunkte.

Seite 10

18.11.

Jugendkongress des Jugendmigrationsbeirats Berlin

„Wohin willst du?“ Beim Jugendkongress des Jugendmigrationsbeirats Berlin tauschen sich junge Berliner_innen mit kreativen Methoden darüber aus, was Bildung in einer diversen Gesellschaft leisten muss.

Seite 19

28.11.

Juleica Netzwerk- und Techniktreffen

Jugendbildungsarbeit und Rechtspopulismus sind die Themen des Juleica-Netzwerktreffens. Das anschließende Techniktreffen informiert über das Juleica-Online-Antragsverfahren.

Seite 14

05.12.

Politischer Abend: Junges Ehrenamt stärken

Jugendverbände diskutieren mit Berliner Politiker_innen, welche Rahmenbedingungen für junges Engagement in Berlin besser werden müssen und wo es mehr Anerkennung und zeitliche Freiräume für starkes Ehrenamt braucht.

Seite 10

EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt



FORDERUNGEN FÜR STARKES EHRENAMEIT JUNGER MENSCHEN

Freistellung für Ehrenamt von der Arbeit!

- Berlin ist das einzige Bundesland ohne verbindliche Freistellung in der Jugendarbeit.

Freistellung von Schule und Hochschule für Ehrenamt!

- In Berlin gibt es hierfür noch immer keine Regelung für Ehrenamt in der Jugendarbeit.

35-Stunden-Schulwoche für Schüler_innen!

- ...inklusive Hausaufgaben, Lernen für Klassenarbeiten, Nachhilfe und weiteren Anforderungen.

Ferientschutz für Studierende!

- Keine verpflichtenden Leistungsnachweise für Studierende in den Schulsummerferien.

Mehr öffentliche Vergünstigungen!

- Zum Beispiel ein günstigeres ÖPNV-Ticket für Ehrenamtliche mit Jugendleiter_innen-Card.

Juleica und Ehrenamtskarte gleichstellen!

- Wer eine Jugendleiter_innen-Card hat, soll auch eine Ehrenamtskarte bekommen können.

Credits, Wartesemester und Praktika für junge Ehrenamtliche!

- Studierende sollen ihr Engagement an Berliner Hochschulen anrechnen lassen können.

Sieben Forderungen für besseres Ehrenamt

Junge Ehrenamtliche sind in Berlin häufig „ausgebremste Superheld_innen“. Sie brauchen an vielen Stellen bessere Rahmenbedingungen, weil sie noch zur Schule gehen, eine Ausbildung machen oder studieren. Mit der Kampagne „EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt“ macht der Landesjugendring die Berliner Politik seit September 2017 auf Hindernisse und Probleme aufmerksam, die ehrenamtliches Engagement junger Menschen erschweren.

Sieben Forderungen stehen bei der Kampagne im Mittelpunkt: Unter anderem fehlt es an verbindlichen Freistellungsregelungen für Ehrenamt, an Ferientschutz für Studierende oder an der Gleichstellung von Jugendleiter_innen-Card und Ehrenamtskarte. Mit dem EA-Team zeigt der Landesjugendring noch bis Frühjahr 2018, was Ehrenamtliche in Jugendverbänden täglich leisten und wo die Politik für mehr Anerkennung und zeitliche Freiräume für starkes Ehrenamt sorgen muss.

Mehr Zeit und Anerkennung für junge Ehrenamtliche!

Allein in Berliner Jugendverbänden engagieren sich 51.303 junge Menschen ehrenamtlich. Sie leiten Gruppenstunden, organisieren Ferienfreizeiten, integrieren junge Geflüchtete in ihre Arbeit, engagieren sich für eine saubere Umwelt und vieles mehr. Neben Schule, Ausbildung, Arbeit oder Studium bleibt dafür wenig Zeit. Politik und Gesellschaft müssen für eine gezielte Anerkennung für junges Ehrenamt sorgen, zum Beispiel durch vergünstigte ÖPNV-Tickets oder Credits an Hochschulen. Ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen ist wichtig. Sie lernen dabei, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich für ihre Interessen und für andere Menschen einzusetzen. Ihr Engagement in Jugendverbänden ist unverzichtbar, da es eine wichtige Grundlage für unsere solidarische und demokratische Gesellschaft ist.

Junges Ehrenamt stärken: Politischer Abend 2017

Welchen Hürden stehen junge Ehrenamtliche in Berlin gegenüber und welche Lösungen kann es dafür geben? Darum ging es beim Politischen Abend des Landesjugendring Berlin am 5. Dezember 2017, dem internationalen Tag des Ehrenamts. Bei der Diskussion von Jugendverbänden und Politiker_innen wurde schnell klar, wo es hakt: Zu oft muss das Engagement vor Verpflichtungen in Schule, Studium und Arbeit zurückstecken. Außerdem mangelt es an Anerkennung



an Hochschulen und im öffentlichen Leben. Abgeordnete ermutigten den Landesjugendring, seine Themen in das Parlament einzubringen. Gemeinsam sollen hier Lösungen gefunden werden, die jungen Menschen ehrenamtliches Engagement in der Hauptstadt erleichtern. Einen Bericht zur Veranstaltung gibt es unter www.team-junges-ehrenamt.berlin/blog/zeit-fuer-junges-ehrenamt-schaffen.

Beim Politischen Abend dankte Sawsan Chebli, Staatssekretärin für bürgerschaftliches Engagement, den Berliner Jugendverbänden für ihr wichtiges Engagement in der Hauptstadt. In einer Fotoausstellung zeichnete sie KOMCIWAN Berlin e.V. aus: Beim Instagram-Wettbewerb „Ein Raum voll Ehrenamt“ hatte der Jugendverband die meisten Likes für sein Bild gesammelt. Der Gewinn: Eine Gruppenfahrt in den Freizeitpark BELANTIS.

Außerdem hatte Staatssekretärin Chebli noch ein Versprechen dabei: „Die Gleichstellung von Juleica und Ehrenamtskarte wird kommen“, sagte sie in ihrer Ansprache beim Politischen Abend. Damit würde eine zentrale Forderung der Kampagne in die Tat umgesetzt. Es ist ein erster Schritt, auf den weitere folgen müssen, um das Engagement junger „ausgebremster Superheld_innen“ in Berlin zu erleichtern.



Ansprechpartner beim LJR Berlin:

David Spitzl
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
spitzl@ljrberlin.de
(030) 818 861-16



Website und Hintergründe zu den Forderungen

Auf der Kampagnen-Website stellen „ausgebremste Superheld_innen“ die sieben Forderungen des Landesjugendring vor. Dazu gibt es auf der Seite Hintergrundinformationen und Stimmen von Ehrenamtlichen.

www.team-junges-ehrenamt.berlin

PROJEKT:

Vom FÜR zum MIT



Junge Geflüchtete müssen jetzt Teil unserer Stadt werden – das heißt auch Teil der Berliner Jugendverbandslandschaft. Um die jungen Neu-Berliner_innen nachhaltig in Jugendverbände einzubeziehen, hat der Landesjugendring Berlin 2017 das Projekt „Vom FÜR zum MIT“ ins Leben gerufen.

Vier Jugendverbände erarbeiten und erproben bei „Vom FÜR zum MIT“ neue Konzepte, Formate und Strategien, um junge Geflüchtete langfristig in Angebote und Mitwirkungsstrukturen der Jugendverbandsarbeit einzubeziehen und sich mit anderen Akteuren des Arbeitsfeldes zu vernetzen. Die Ergebnisse stellt der Landesjugendring Jugendverbänden auf Landes- und Bundesebene während des gesamten Projektzeitraums von März 2017 bis September 2019 zur Verfügung.

Welche Jugendverbände sind dabei und was konkret tun sie?

Vier Jugendverbände mit ganz unterschiedlichen Hintergründen arbeiten beim Projekt mit: Die Malteser Jugend Berlin, das CVJM-Ostwerk, der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen Berlin, Landesverband Berlin e.V. und das Landesjugendwerk der AWO Berlin. Alle haben bereits vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Geflüchteten gesammelt – jetzt erarbeiten sie gemeinsam Strategien, wie aus dem FÜR ein MIT werden kann.

Die Jugendverbände entwickeln im Projekt neue Formate, die junge Engagierte mit und ohne Fluchthintergrund zusammenbringen und die auf andere Jugendverbände über-

tragbar sind. Sie planen eigene Aktionen und Kampagnen, erarbeiten didaktische Materialien für Jugendgruppen, unterstützen Ehrenamtliche in der Arbeit mit jungen Geflüchteten und bilden junge Geflüchtete zu Jugendleiter_innen aus.

Welche Rolle übernimmt der Landesjugendring?

Der Landesjugendring begleitet die Entwicklung des Projekts, berät die teilnehmenden Jugendverbände und vernetzt sie untereinander und mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren, Politik und Verwaltung. Er bereitet die wesentlichen Ergebnisse des Projekts zum Beispiel in Publikationen auf und verbreitet die neuen Mitwirkungs-Konzepte und Informationen an seine 33 Mitgliedsverbände und darüber hinaus. In Veranstaltungen soll der Austausch unter den Akteur_innen gefördert werden, mit Fortbildungen und Workshops sowie pädagogischen und didaktischen Materialien werden Wissen und Methoden vermittelt, die alle Beteiligten in der gemeinsamen Zusammenarbeit unterstützen können.

Gefördert vom:



Das Projekt „Vom FÜR zum MIT“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Stiftung Demokratische Jugend gefördert.



Arabisch Farsi Dari Paschtu

Informationsbroschüre „Jugendverbände in Berlin“

Was sind Jugendverbände und was machen sie? Wer arbeitet in Jugendverbänden? Wie finanzieren sich Jugendverbände? Wie kann ich an den Angeboten teilnehmen? Die Broschüre „Jugendverbände in Berlin“ gibt kurz und knapp Antworten auf diese und weitere Fragen. Sie ist in zwölf Sprachen erschienen und kann kostenfrei beim Landesjugendring Berlin bestellt werden.

Kurmançî Sorani

LJR Berlin

Projekte

LJR Berlin

Mitgliedsverbände

Fachaustausch: „Das ‚vom IHR zum WIR‘ hat funktioniert!“

Wie kann man jungen Geflüchteten Zugang in die Mitwirkungsstrukturen der Jugendverbandsarbeit ermöglichen? Beim Fachaustausch am 10. Oktober 2017 standen die Lebenssituation junger Geflüchteter und zentrale Fragen für die Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten im Fokus. An fünf Worldcafé-Tischen wurden Themen diskutiert, die für Engagierte aus Jugendverbänden und Jugendbildungsstätten immer wieder eine Rolle spielen. Dazu gehören Fragen zur Konzeption und Organisation von Angeboten, der Umgang mit Vorurteilen im Verband, begleitende Elternarbeit oder der Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Einen Bericht zur Veranstaltung gibt es unter www.jung-gefluechtet-selbstbestimmt.de/blog/fachaustausch-vom-fuer-zum-mit.



Ausblick: Wie geht es mit „Vom FÜR zum MIT“ weiter?

Auch 2018 wird der Landesjugendring Fachveranstaltungen und Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendverbands- und Jugendbildungsarbeit anbieten, z.B. zum Thema „Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit“. Mitgliedsverbände des Landesjugendrings können zudem über das Projekt individuelle Beratungen und Fortbildungen nutzen. Insbesondere das Empowerment von jungen Geflüchteten wird im Fokus der weiteren Projektlaufzeit stehen.

Ansprechpartnerin beim LJR Berlin:

Jaqueline Kauka
Referentin für Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten
kauka@ljrberlin.de
(030) 818 861-02

WEITERBILDUNGEN 2017

JUNGE GEFLÜCHTETE IN DER JUGEND(VERBANDS)ARBEIT

- Lebenssituation junger Geflüchteter in Berlin und Konsequenzen für die Jugend(verbands)arbeit
- Methodenseminar: Spiele (fast) ohne Worte
- Strategien gegen Rechtspopulismus und Argumentationstraining

Juleica – Die Jugendleiter_innen-Card



Was ist eine Juleica?

Die Jugendleiter_innen-Card Juleica ist ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit. Alle Jugendleiter_innen, die an einer Juleica-Schulung teilgenommen haben, erhalten sie als Legitimation und als Nachweis ihrer Qualifikation. Neben der Schulung sind auch ein dauerhaftes ehrenamtliches Engagement und ein aktueller Erste-Hilfe-Kurs Voraussetzung für den Erhalt der Juleica. Getragen wird die Juleica vom Land Berlin; der Landesjugendring agiert als Juleica-Zentralstelle.

Der Landesjugendring als Juleica-Zentralstelle

Als Zentralstelle übernimmt der Landesjugendring Berlin vor allem Aufgaben der Qualitätsentwicklung und -sicherung rund um das Thema Juleica. Dazu gehört es, die Juleica nachhaltig attraktiver für junge Menschen zu machen. Der Landes-

jugendring ist aber auch Ansprechpartner für Jugendliche und Träger, die Fragen rund um das Thema Juleica haben.

Der Landesjugendring bringt alle Akteure aus dem Netzwerk zusammen, die zum Themenfeld Juleica arbeiten, und entwickelt die pädagogischen Materialien für die Schulungen der Jugendleiter_innen weiter. Zu den Aufgaben der Juleica-Zentralstelle gehört auch die Anerkennung von Trägern, die für ehrenamtlich Engagierte die Juleica beantragen können. Zudem ist sie für das Online-Antragsverfahren und alle damit verbundenen Fragen verantwortlich.

Die Kommission Juleica

Die Kommission Juleica ist ein Gremium im Landesjugendring, das sich aus engagierten Juleica-Expert_innen aus den Jugendverbänden zusammensetzt. In der Kommission wird

die fachliche, organisatorische und technische Weiterentwicklung der Juleica gestaltet und begleitet. Sie setzt sich dafür ein, dass das Ehrenamt in Jugendverbänden sowohl im politischen wie auch im wirtschaftlichen Raum wahrgenommen wird. Die Kommission plante 2017 das Juleica-Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt „Jugendverbandsarbeit und Rechtspopulismus“ und das Juleica-Techniktreffen, das Zuständige aus Jugendverbänden über technische Hürden bei der Beantragung einer Juleica informiert.

Die Juleica in der Kampagne „EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt“

Der Landesjugendring Berlin setzt sich besonders für die politische und gesellschaftliche Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen ein. Auch auf Anregung der Kommission Juleica spielte die Kampagne „EA-TEAM: Mission gutes Ehrenamt“ im Jahr 2017 eine wichtige Rolle (Seite 10). Bei der Gleichstellung von Juleica und Ehrenamtskarte wurden wichtige Schritte gemacht, um die Forderung 2018 zu realisieren. Bei weiteren Forderungen der Kampagne sollen 2018 die nächsten Schritte folgen, zum Beispiel bei der Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement an Hochschulen durch Credit-Points.

Ausbildung: Trainer_in in der Jugendverbandsarbeit

Bei der zertifizierten Trainer_innen-Ausbildung für außerschulische Jugendbildung in der Jugendverbandsarbeit fanden 2017 vier von sechs Modulen statt. Die zukünftigen 19 Trainer_innen haben sich im Rahmen der Ausbildung bereits mit methodisch-didaktischen Grundlagen für Juleica-Schulungen, mit der eigenen Haltung als Trainer_in und mit Jugendverbänden als besondere Lernorte auseinandergesetzt. Die Ausbildung bieten die Landesjugendringe Berlin und Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg an.

Ein schöner Nebeneffekt der Ausbildung ist die verbandsübergreifende Vernetzung von Aktiven in der Jugendverbandsarbeit. 2018 wird diese Ausbildung mit zwei weiteren Modulen und einem Kolloquium abgeschlossen. Bereits im Herbst 2018 soll die nächste Runde der Trainer_innen-Ausbildung beginnen.

Für Jugendverbände, die Referent_innen für eigene Seminare, Schulungen oder Juleica-Kurse suchen gibt es als Angebot der Landesjugendringe Berlin und Brandenburg das Portal www.pool-der-referent-innen.de. Dort finden sich in Zukunft sicher auch die neuen Trainer_innen, die gerade ihre Ausbildung belegen.



Juleica 2018: Wo geht es hin?

- Im Juni 2018 endet die zertifizierte Trainer_innen-Ausbildung für außerschulische Jugendbildung in der Jugendverbandsarbeit mit einem öffentlichen Abschluss-Kolloquium. Ab November 2018 ist eine Neuauflage der Ausbildung geplant.
- Eine Weiterbildungsreihe für Juleica-Inhaber_innen, Haupt- und Ehrenamtliche zu Themen wie Moderation, Visualisierung und Internationale Begegnungen findet 2018 statt.
- Die Förderung der Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement steht weiterhin oben auf der Agenda: Ein Punkt ist, die Gleichstellung von Juleica und Ehrenamtskarte zu erreichen und umzusetzen.
- Zum 20. Geburtstag der Juleica 2019 soll die technische Beantragung der Juleica überarbeitet werden. Zudem sollen die bundesweiten Qualitätsstandards überprüft werden.

Ansprechpartnerin beim LJR Berlin:

Laura Reiser
Referentin für Jugendverbandsarbeit
reiser@ljrberlin.de
(030) 818 861-04

PROJEKT:

Freiwilliges Soziales Jahr



Das FSJ-Programm 2017

Seit sieben Jahren ist der Landesjugendring Berlin Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und vermittelt jedes Jahr junge Berliner_innen zwischen 16 und 24 Jahren in Jugendeinrichtungen. Im September 2017 sind 41 Jugendliche und junge Erwachsene in Jugendverbänden, in Jugendbildungsstätten, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Schulsozialstationen oder in Stiftungen in das FSJ gestartet.

Die Freiwilligen unterstützen mit ihrem Dienst wertvolle Jugend- und Jugendverbandsarbeit in Berlin, orientieren sich beruflich im pädagogischen und sozialen Bereich und können sich so persönlich weiterentwickeln. Das Netzwerk der 33 Einsatzstellen ist über ganz Berlin verstreut – von Spandau bis Marzahn und von Neukölln bis Reinickendorf.

Was machen die Jugendlichen in ihrem FSJ?

Die Arbeitsfelder sind so vielseitig wie die Einsatzstellen: Die FSJler_innen planen Gruppenstunden und Arbeitsgemeinschaften, organisieren Projekttage oder bauen Schüler_innencafés auf. Sie organisieren Ferienreisen und Seminare oder helfen dabei mit, die Mitbestimmungskultur junger Menschen an Schulen zu stärken. Sie stürzen sich in die Öffentlichkeitsarbeit von Stiftungen und Verbänden oder gestalten den Alltag in Jugendfreizeiteinrichtungen auf kreative Art und Weise.

Seminare unterstützen und begleiten das Freiwillige Soziale Jahr

Über das Jahr verteilt nehmen die Freiwilligen an FSJ-Seminaren des Landesjugendring Berlin mit 25 Bildungstagen teil. Hier bekommen die Jugendlichen das Rüstzeug für

ihren Dienst: Die Themen reichen von Inhalten der Jugendleiter_innen-Schulung über Aspekte der Diversität bis hin zur Erlebnispädagogik.

Erstmals werden im Jahrgang 2017 einige Seminare für die gesamte Gruppe angeboten. Das schafft mehr Wahlmöglichkeiten für einzelne Workshops und viele Anlässe für Austausch. Neu sind auch die Thementage: Alle Freiwilligen können sich zwei Tage zu Schwerpunkten auswählen. Dazu gehören zum Beispiel Visualisierung, Projektmanagement und Ideenfindung, Inklusion oder Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit.

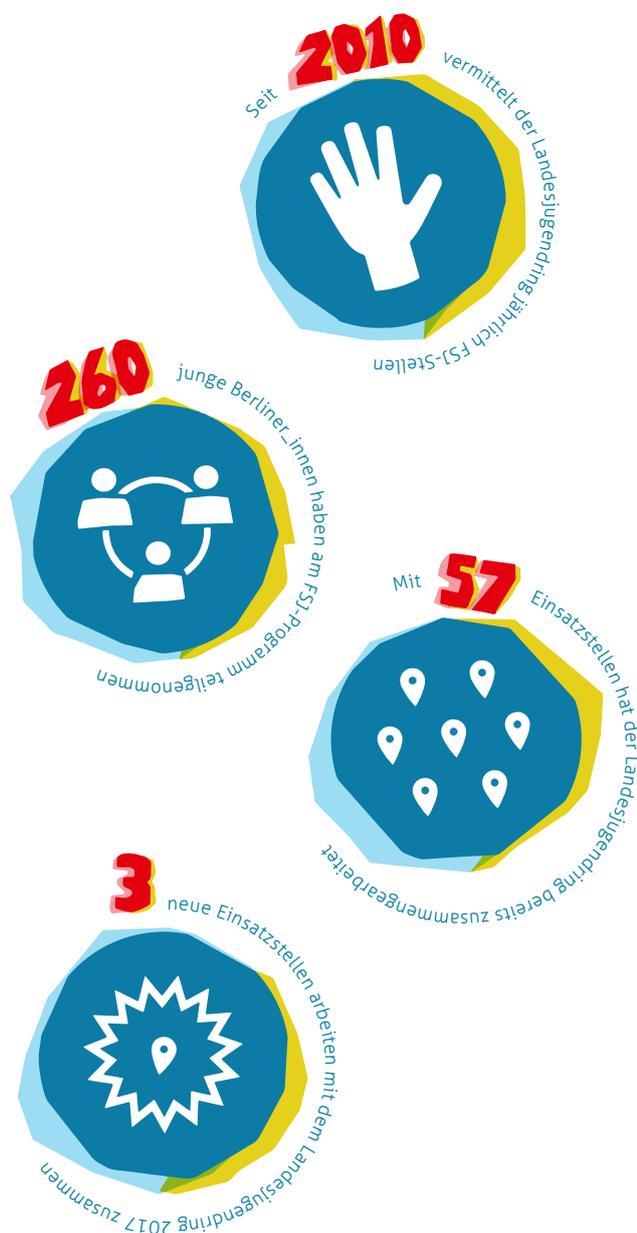
Und was kommt nach dem FSJ?

Viele ehemalige FSJler_innen bleiben ihrer Einsatzstelle auch nach dem Jahr verbunden. Sie engagieren sich weiterhin in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder auch im Vorstand des Verbands. Viele der ehemaligen FSJler_innen beginnen im Anschluss an das FSJ eine Ausbildung oder ein Studium im pädagogischen oder sozialen Bereich.

Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Ansprechpartnerinnen beim LJR Berlin:

Britta Heller
Referentin Freiwilliges Soziales Jahr
heller@ljrberlin.de
(030) 818 861-06

Lydia Böttcher
Referentin Freiwilliges Soziales Jahr
boettcher@ljrberlin.de
(030) 818 861-07

Eva Billen
Sachbearbeiterin Freiwilliges Soziales Jahr
billen@ljrberlin.de
(030) 818 861-08



„SCHÖN, DASS ICH DIREKT ETWAS EINBRINGEN KANN“

ERFAHRUNGEN AUS DEM FSJ ÜBER DEN LANDESJUGENDRING BERLIN

Im Mädchenladen LiSA ist eigentlich jeden Tag was los. In dem offenen Treffpunkt in Charlottenburg können Mädchen zwischen 6 und 25 Jahren einfach vorbeikommen und ihre Freizeit selbst gestalten, Karaoke singen, tanzen, Hausaufgaben machen, Ausflüge unternehmen oder in der Schreib-AG ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mittendrin ist seit September 2017 Sophie Scharnow, die hier ein Freiwilliges Soziales Jahr macht.

„Die Idee für die Schreib-AG hatte ich selbst“, sagt die 18-Jährige. „Hier können die Mädchen ohne große Vorgaben kreativ über Dinge schreiben, die sie gerade beschäftigen. Ich finde es schön, dass ich in meinem Dienst direkt etwas einbringen kann – die Schreibwerkstatt ist ja praktisch mein eigenes Projekt“. Viel Unterstützung bekam sie dabei von den Kolleginnen, die immer offen seien für neue Ideen.

Hauptsächlich 15- bis 17-jährige Mädchen aus den umliegenden Kiezen kommen regelmäßig bei LiSA vorbei, viele schon seit mehreren Jahren. „Anfangs war ich mir nicht sicher, wie ich als neue Mitarbeiterin aufgenommen werde. Aber die Mädchen sind total herzlich“, sagt Sophie. Überhaupt macht ihr die pädagogische Arbeit viel Spaß, zum Beispiel bei Empowerment-Kursen. Oft hätten Mädchen nicht das Gefühl, ernst genommen zu werden und müssen besser wissen, welche Rechte sie haben.

Auf was es bei ihrem FSJ besonders ankommt? „Man muss gut auf Menschen zugehen können und ein Gefühl für die Bedürfnisse der Mädchen haben. Vor allem wenn sie Stress haben“, sagt Sophie. Dabei haben ihr auch die FSJ-Seminare des Landesjugendring geholfen, bei denen es um die Arbeit mit Jugendgruppen geht: „Die Seminare waren für mich eine gute Vorbereitung, wie man auch in Extremsituationen am besten handelt“.

Nach dem FSJ möchte Sophie vielleicht Soziale Arbeit studieren. Sie kann sich gut vorstellen, auch weiterhin bei LiSA als Honorarkraft aktiv zu bleiben: „Die Mädchen haben ohnehin schon fest eingeplant, dass ich auch nach dem FSJ weiter komme“, sagt sie mit einem Lachen.

PROJEKT:

Jung, geflüchtet, selbstbestimmt



Seit Juni 2015 unterstützt der Landesjugendring Berlin Jugendverbände und Jugendbildungsstätten in ihrer Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten. Bis Dezember 2017 sind im Rahmen dieses Förderprogramms insgesamt 133 Projekte und Werkstätten entstanden, in denen die Neu-Berliner_innen ihr Recht auf persönliche Entfaltung ausleben und einen Zugang zum Alltag und zu den Lebenswelten Gleichaltriger finden können.

52 Brücken in den Sozialraum im Jahr 2017

Jugendverbände und Jugendbildungsstätten spielen als Akteure eine besondere Rolle bei der Arbeit mit jungen Geflüchteten: Jugendarbeit, die dort geleistet wird, stellt eine wichtige Brücke in den Sozialraum dar. Allein 2017 konnten durch „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ 52 Projekte realisiert werden. Sie bewegen sich im gesamten Spektrum der Jugendverbands- und Jugendbildungsarbeit: So hat die Jugendbildungsstätte Kaubstraße zum Beispiel zahlreiche Begegnungsseminare durchgeführt, das wannseeFORUM bot Film-Workshops an oder das Landesjugendwerk der AWO eine Bildungsreise nach Rimini. Der Bund Deutscher Pfadfinder_innen Berlin bildete junge Geflüchtete zu Jugendleiter_innen aus, die Evangelische Jugend organisierte ein Technikseminar, das die jungen Menschen fit für Kulturarbeit macht.

Vom FÜR zum MIT

Für viele Berliner Jugendverbände und Jugendbildungsstätten ist die Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten mittlerweile Teil der alltäglichen Praxis geworden. Dazu gehört es, Interessen zu vertreten und sich mit den Themen Migration, Flucht und Asyl als Teil des jugendpolitischen Engagements auseinanderzusetzen. Während die ersten

Projekte 2015 eher Angebote für junge Geflüchtete waren, sind die Folgeprojekte nun vielmehr Angebote gemeinsam mit jungen Geflüchteten. Sie ermöglichen den jungen Menschen Zugänge zu den Mitwirkungsstrukturen der Verbände und Bildungsstätten. In vielen der geförderten Projekte sind nachhaltige Kontakte entstanden und das gemeinsame Engagement im Jugendverband geht weiter.

Mitarbeit am Berliner Integrationskonzept

Uneingeschränkter Familiennachzug, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe stärken und das Recht auf eigene Zukunftsperspektiven: Diese und weitere Forderungen bringt der Landesjugendring in das Berliner Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter ein. In Fachgruppen arbeitet der Senat mit Akteuren aus der Praxis zusammen, um das Konzept zu erarbeiten. Auf den Feldern „Jugend und Familie“ und „Partizipation“ bringt der Landesjugendring seine Expertise ein.



Blog zum Förderprojekt

Auf dem projektbegleitenden Blog informiert der Landesjugendring Berlin über die geförderten Projekte, Werkstätten, Veranstaltungen und Weiterbildungen.

www.jung-gefluechtet-selbstbestimmt.de



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

Das Projekt „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert.

PROJEKT:

Jugendmigrationsbeirat Berlin



Im Jugendmigrationsbeirat Berlin haben sich neun Berliner Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) zusammengeschlossen, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und politische Partizipation von jungen Menschen zu ermöglichen. Der Beirat ist ein Expert_innenkreis für jugendpolitische Themen und möchte Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftliche Akteure in ihrer Arbeit begleiten. Im Mittelpunkt des Engagements steht die soziale, politische und gesellschaftliche Gleichstellung junger Menschen. Der Jugendmigrationsbeirat Berlin arbeitet eng mit dem Landesjugendring Berlin zusammen.

Der Jugendmigrationsbeirat Berlin 2017

„Kick gegen Rassismus“: Im Frühjahr luden die Mitgliedsverbände des Jugendmigrationsbeirats unter diesem Motto zum Street Soccer-Turnier ein. Mehr als 60 junge Menschen nahmen am Fest teil. Sie nutzten die Gelegenheit vor Ort, den JMB Berlin und seine Mitglieder besser kennen zu lernen, sich auszutauschen und sich zu vernetzen.

Wie kann eine zukünftige Zusammenarbeit mit der Politik aussehen? In Gesprächen mit Doris Nahawandi, Mitarbeiterin des Berliner Integrationsbeauftragten und mit Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie des Landes Berlin, konnte der JMB Berlin sich vorstellen und über konkrete Anliegen von Migrant_innenjugendselbstorganisationen sprechen.

Beim Berliner jugendFORUM leitete der JMB Berlin einen Workshop zum Thema Formate des Engagements gegen Rechtspopulismus und diskutierte darüber mit anderen Akteur_innen und Politiker_innen. Auch bei weiteren Veranstaltungen brachte sich der JMB Berlin 2017 aktiv ein.



Der Jugendmigrationsbeirat wird gefördert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und der Stiftung Demokratische Jugend.

Jugendkongress 2017: Wir wollen Bildung ohne Rassismus!

Wie und wo sollte Bildung stattfinden? Für wen gibt es welche Art von Bildung? Wann wird wer gezeigt und wann darf wer reden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des zweiten Jugendkongresses „Wohin willst du?“, der am 18. November 2017 stattfand. In kreativen Workshops von Rap über Vlogging bis Poetry Slam erarbeiteten junge Berliner_innen, was Bildung in einer diversen Gesellschaft leisten muss. Einen Bericht zur Veranstaltung gibt es unter www.jugendmigrationsbeirat.berlin.

Mitgliedsverbände des Jugendmigrationsbeirats Berlin

- Amaro Foro e.V.
- Assyrische Jugend Berlin
- Bund der Alevitischen Jugend in der Alevitischen Gemeinde zu Berlin e.V.
- DIDF-Jugend Berlin
- Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.
- Jugend- und Kulturgemeinschaft Berlin e.V.
- KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V.
- Muslimische Jugend in Deutschland
- Young Voice TGD e.V.

Website unter www.jugendmigrationsbeirat.berlin

Ansprechpartnerin beim LJR Berlin

Jaqueline Kauka
Projektreferentin Jugendmigrationsbeirat Berlin
kauka@jugendmigrationsbeirat.berlin
(030) 818 861-02

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle des JMB Berlin

Iulia Blaga
Projektreferentin Jugendmigrationsbeirat Berlin
blaga@jugendmigrationsbeirat.berlin
(030) 818 861-13

Jugendförderungsgesetz



Für eine stabile Förderung von Jugendarbeit

Berlin bekommt ein Jugendförderungsgesetz – und damit wohl auch bessere finanzielle Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit. Eine neue Fördersystematik soll für eine bedarfsgerechte Finanzierung in den Bezirken und auf Landesebene sorgen und verbindliche Standards festlegen. In den Arbeitsprozess zum Gesetzentwurf bringt der Landesjugendring die Interessen der Jugendverbände ein – welche das genau sind, wurde im Landesjugendring 2017 intensiv diskutiert.

Was braucht es für gute Jugendarbeit und wie viele Angebote sind in den Bezirken nötig? Um das herauszufinden, arbeitet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie derzeit mit Vertreter_innen von freien Trägern der Jugendhilfe zusammen. Der Landesjugendring Berlin ist Teil verschiedener Arbeitsgruppen und der Lenkungsgruppe zum Jugendförderungsgesetz und bringt hier die Perspektiven und Interessen von Jugendverbänden ein. Bei dem Prozess werden zunächst die Grundlagen erarbeitet, auf denen die Senatsverwaltung den Gesetzentwurf erstellt, ehe er ins Parlament eingebracht wird.

Jugendverbänden ist die Vielfalt wichtig

Was aus Sicht der Jugendverbände bei der Erarbeitung des Jugendförderungsgesetzes beachtet werden muss, stand bei der Hauptausschuss-Klausur des Landesjugendring Berlin und bei Treffen im Vorfeld auf der Tagesordnung. Hier diskutierten Vertreter_innen aus 33 Jugendverbänden über qualitative und quantitative Standards guter Jugendarbeit. Für die Verbände ist insbesondere eine große Vielfalt von Angeboten wichtig. Gute Jugendarbeit in Berlin zu fördern bedeutet auch, Formate wie Internationale Begegnungen, Ferienreisen und selbstorganisierte Projekte mit einem starken finanziellen Rückhalt auszustatten.

Die Positionen, Interessen und Erfahrungen aus der Hauptausschuss-Klausur sollen jetzt über die Lenkungsgruppe mit der Senatsverwaltung ihren Weg in das Jugendförderungsgesetz finden. Im Mai 2018 soll der Gesetzentwurf vorliegen, dann entscheidet das Parlament über bessere finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit in der Hauptstadt.

Wie der LJR Berlin fördert

Die öffentlichen Fördergelder für Jugendverbände und Jugendbildungsstätten des Landes Berlin vergibt der Landesjugendring seit 2015 als beliehenes Unternehmen des Landes. Er berät und begleitet seine Mitgliedsverbände, wenn es Fragen zur Förderung gibt, prüft die Anträge und stellt die Zuwendungsbescheide im Auftrag des Landes aus. Auch die Auszahlung der Mittel sowie die Prüfung der Verwendungsnachweise übernimmt der Landesjugendring.

Außenvertretungen

Der Landesjugendring Berlin setzt sich in zahlreichen Netzwerken, Ausschüssen und Arbeitsgruppen für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein und vertritt hier ihre Anliegen. Diese Auswahl gibt einen Überblick über die wichtigsten Außenvertretungen im Jahr 2017.

**AKTIV IN BERLIN (AIB) –
LANDESNETZWERK
BÜRGERENGAGEMENT**

ALLIANZ FÜR E-PARTIZIPATION

**ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
KINDER- UND
JUGENDHILFE (AGJ)**

**BERATUNGSNETZWERK
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS DER
BERLINER LANDESSTELLE FÜR
GLEICHBEHANDLUNG – GEGEN
DISKRIMINIERUNG**

**DEUTSCHER
BUNDESJUGENDRING**

**BILDUNGSVERBUND FÜR
DIE INTERNATIONALE
JUGENDBEGEGNUNGSSTÄTTE
SACHSENHAUSEN (IJBS) E.V.**

**RUNDFUNKRAT DES
SENDERS RBB**

**LANDESAUSSCHUSS FÜR
JUGENDARBEITSSCHUTZ**

**LANDESJUGENDHILFEAUSSCHUSS
(LJHA) DES LANDES BERLIN**

**LANDESKOORDINIERUNGSKREIS
„KINDER- UND JUGEND-
PARTIZIPATION IN BERLIN“
(LAKOK)**

**LANDESNETZWERK
U18 BERLIN**

**JUP! BERLIN – FACHBEIRAT
DES BERLINER
JUGENDPORTALS**

**STEUERUNGSGRUPPE
JUGEND-DEMOKRATIEFONDS**

**STIFTUNGSRAT DER JUGEND-
UND FAMILIENSTIFTUNG (JFSB)**

MUSIKSCHULBEIRAT

**KURATORIUM DER STIFTUNG
DEMOKRATISCHE JUGEND**

WAS JUGENDVERBÄNDE LEISTEN



BERICHTE DER JUGENDVERBÄNDE IM
LANDESJUGENDRING BERLIN 2017

Jugendverbände sind Orte, an denen Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet wird. Kinder und Jugendliche lernen in Jugendverbänden, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie vertreten hier ihre eigenen Interessen und setzen sich für andere ein.

Jugendverbände sind Orte nicht-formalen Lernens, an denen sich Kinder und Jugendliche Wissen, Werte, Selbst- und Sozialkompetenz aneignen. In Berliner Jugendverbänden sind junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Sie gestalten Kinder- und Jugendgruppenarbeit, bilden Jugendleiter_innen aus, organisieren Ferienfreizeiten, Bildungsseminare, Internationale Begegnungen oder Gedenkstättenfahrten und kooperieren mit Schulen. Diese Angebote richten sich an alle jungen Menschen, nicht nur an die Verbandsmitglieder.

Alle Jugendverbände stehen für eine nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit, für Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen in allen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen. Sie stehen für selbstbestimmte und selbstorganisierte Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen, für die Förderung und Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement sowie für Parteilichkeit und Werteorientierung.

704

KURSE, SEMINARE UND WEITERBILDUNGEN

boten die Jugendverbände an*

174

FERIENANGEBOTE UND FREIZEITANGEBOTE

machten Jugendverbände Kindern
und Jugendlichen in Berlin*

133

PROJEKTE UND WERKSTÄTTEN MIT JUNGEN GEFLÜCHTETEN

haben Berliner Jugendverbände und Jugendbildungsstätten von 2015-2017 im Rahmen von „Jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ (Seite 18) durchgeführt

98

INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN

organisierten die Jugendverbände*



Berliner Jugendfeuerwehr

Die Berliner Jugendfeuerwehr zählt mit 1.100 Mitgliedern, darunter 210 Mädchen, zu einer der größten Jugendorganisationen in Berlin. Die Kinder und Jugendlichen verteilen sich auf 47 Jugendgruppen bei den freiwilligen Feuerwehren. Im Jahr 2017 engagierten sich über 500 ehrenamtliche Betreuer_innen und Helfer_innen in der Jugendarbeit und unterstützen den Landesjugendfeuerwehrwart Reinhard Wolf.

Mit viel Engagement und Hingabe konnten die Betreuer_innen und Helfer_innen im Jahr 2017 den Kindern und Jugendlichen ein sinnvolles Hobby bieten und ihnen wichtige Grundwerte vermitteln. Obwohl die Jugendfeuerwehr einen wichtigen Bestandteil zur Nachwuchsgewinnung für die Freiwillige Feuerwehr darstellt, ist es dem Vorstand wichtig, dass neben dem feuerwehrtechnischen Teil in der Jugendarbeit auch der soziale Aspekt nicht zu kurz kommt.

In diesem Jahr fand wieder ein Geländelauf in Blankenfelde statt. Bei neun Stationen wurden sowohl das Wissen in Sachen Feuerwehr und Allgemeinbildung als auch Team- und Geschicklichkeitsübungen gemeistert. Zu guter Letzt wurde beim Geländelauf der Löschangriff mit Wasser durchgeführt. Als Gewinner des Geländelaufs landete die Jugendfeuerwehr Adlershof auf Platz 1, auf Platz 2 und 3 landete die Jugendfeuerwehr Pankow.

In diesem Jahr haben 52 ehrenamtliche Betreuer_innen der Freiwilligen Feuerwehr eine Jugendleiter_innen-Ausbildung Juleica gemacht. Die Juleica ist ein amtlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit in ganz Deutschland.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Grüne Woche
- Versorgungspunkt BMW-Marathon 2017
- Fußballturnier der Berliner Jugendfeuerwehren



Berliner Jugendrotkreuz

Das Berliner Jugendrotkreuz ist als Jugendverband und Nachwuchsorganisation offen für alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 27 Jahren – freiwillig und kostenlos. Im Zeichen der Menschlichkeit übernehmen in Berlin 800 Kinder und Jugendliche selbstbestimmt Verantwortung, leben Demokratie und setzen sich für andere ein.

In den Berliner Bezirken gibt es Kinder- und Jugendgruppen, die sich wöchentlich treffen und sich altersgerecht mit Erster Hilfe, Zivilcourage und mit den Inhalten der Rotkreuzbewegung beschäftigen. Daneben bieten aktuell 41 Schulen in Berlin eine Schulsanitätsdienst-AG an, in denen die Jugendlichen lernen, wie sie ihre eigene Schule sicherer machen können und im Notfall helfen können.

Regelmäßige Veranstaltungen auf Landesebene sorgen für gemeinsamen Spaß, gegenseitiges Kennenlernen und sich ausprobieren, zum Beispiel bei Wettbewerben, beim Rollstuhlschiebedienst auf der Messe oder bei Krankenhausübungen. Auch haben sich dieses Jahr wieder über 20 Jugendliche ab 16 Jahren zu Sanitäter_innen ausbilden lassen und es konnte eine Juleica-Schulung durchgeführt werden.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Schulungswochenende mit nächtlichem Postenlauf für alle Schulsanitätsdienstler_innen
- für vier Krankenhausübungen stellte das JRK Verletztenmimen zur Erprobung der Katastrophenschutzpläne
- die neue JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ ist gestartet



Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Diözesanverband Berlin

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Unsere Mitgliedsverbände sind eigenständige Verbände mit eigenen Zielsetzungen und Strukturen. Gemeinsam stehen sie ein für Freiwilligkeit, christliche Ziel- und Wertorientierung, Selbstbestimmung innerhalb demokratischer Strukturen, Selbstorganisation, qualifizierte Ehrenamtlichkeit und die Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen. Im Land Berlin vertritt der BDKJ die Interessen von über 65.000 katholischen Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Ein Schwerpunkt für den BDKJ als Dachverband im Jahr 2017 war die Aktion „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Berlin“. Engagierte aus den katholischen Jugendverbänden waren aufgerufen, möglichst viele Stunden Engagement für ein buntes Land zu sammeln. Es wurden Aktionen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für Weltoffenheit durchgeführt wie Studienteile, Planspiele, Diskussionsrunden und ein inklusives Fußballturnier. Insgesamt sammelte der BDKJ Berlin 9.888 Stunden Zukunftszeit und beendete die Aktion mit einer großen Wahlparty am Tag der Bundestagswahl.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Bistumsjugendtag im Ostseesand: Mehrere hundert Jugendliche erlebten unter dem Motto „ReStart – Wieder lebendig“ ein Wochenende mit Exit-Game, Strand-Disco und Workshops. Zum Abschluss feierte Generalvikar Pater Manfred Kollig die Heilige Messe mit den Teilnehmer_innen.
- Internationale Jugendarbeit im Kino: Über 70 Gäste nahmen an der Filmpremierre unserer deutsch-israelischen Dokumentation „Shaping Identities“ teil. Dabei war auch Berlins Jugend-Staatssekretärin Sigrid Klebba.
- Qualifizierte Prävention im Blick: Eine neue, umfangreiche Arbeitshilfe mit dem Titel „Kinder schützen – Kinder stärken“ ist erschienen und steht den Leiter_innen unserer Verbände für ihre Arbeit zur Verfügung.



Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP) Berlin

Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr für uns das Engagement zum Thema Rechtspopulismus. Dafür haben wir uns z.B. im bundesweiten Gremium AK Aktivismus gegen Rechts getroffen, uns die Parteiprogramme vorgenommen und Argumentationsworkshops organisiert.

Zudem waren wir wieder viel unterwegs. Komplette selbst geplant reisten unsere Ehrenamtlichen nach Österreich und fuhren nicht nur Ski, sondern nutzten die Zeit für die Reflexion zum Thema Kultur. Nach Slowenien ging es für das „Pfadfinden für eine gerechte Welt“. In Griechenland war die gemeinsame Arbeit mit Geflüchteten das Thema. Mit dem Projekt „Girls matter“ ging es nach Marokko. In Frankreich fand ein Teil der internationalen Juleica-Schulung statt und in Israel entstanden neue Ideen zum Thema „Living Diversity in Germany and Israel“.

Es war sehr enttäuschend, dass trotz aller Bemühungen einige Interessierte – sowohl Jugendliche als auch junge Erwachsene – nicht teilnehmen konnten, da sie kein Visum erhielten oder der Aufenthaltsstatus noch nicht geklärt war. Das würde zumindest bei Schüler_innen in Zukunft keine Hürde mehr darstellen, wenn die außerschulische Bildung genauso anerkannt würde wie Klassenfahrten.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Spieleseminar: „Spielen (fast) ohne Worte“. Hier stellte die Sprache keine Barriere dar, sondern wurde entweder durch Symbole ersetzt oder leicht erlernt.
- Pfadfinden für eine gerechte Welt: Unser täglicher Konsum und seine Auswirkung wurden durchleuchtet, z.B. beim Upcycling-Workshop, Müll-Seminar und der Garten-Kleidertauschparty Klamöttchen.
- Graffiti-Workshop mit geflüchteten Jugendlichen: In der ersten Herbstferienwoche lernte die Gruppe Graffiti-Techniken und gestaltete die graue Mauer gegenüber der Unterkunft in der Storkower Straße.



BUNDjugend Berlin

2017 war wieder ein lautes, buntes und aktives Jahr für die BUNDjugend Berlin, zu dem besonders unsere Arbeitskreise beigetragen haben.

Die FahrradBande hat zum zweiten Mal den Berliner Fahrradpreis organisiert und die besten und schlechtesten Orte für Radfahrer_innen gesucht. Diese wurden auf dem Veganen Sommerfest mit der goldenen Klingel und der roten Warnweste ausgezeichnet. Verkehrsstaatssekretär Kirchner nahm die Preise für die Senatsverwaltung entgegen.

Ein weiteres Thema, das Berlin – oder besser gesagt ganz Deutschland – beschäftigt hat, war natürlich die Bundestagswahl. Unser Klimateam hat besonders hingeschaut und hat eine Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen der Jungparteien organisiert, die Kandidat_innen zum Klimaschutz befragt und den letzten Bundesregierungen Zeugnisse für ihre Klimabemühungen ausgestellt. Gleichzeitig hat die BUNDjugend Berlin tatkräftig die Kampagne „Danke für Dein NEIN zu Tegel“ unterstützt.

Zum Ende des Jahres gab es noch einmal neuen Wind: Die LaURes Initiative (Landwirtschaft und Ressourcen) startet hochmotiviert als neuer Arbeitskreis und hat sich den Hut für die Themen Massentierhaltung, Verpackungsmüll und Pestizide aufgesetzt.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Proteste: „Bun(d)t und laut zu G20“ – mit diesem Motto sind wir im Juli nach Hamburg gefahren, um für grenzenlose Solidarität statt G20 zu demonstrieren.
- Bildungsarbeit: Unsere Bildungsagent_innen machen ab sofort neben den Schulworkshops auch Konsumkritische Stadtführungen für Schulklassen
- Seminare: Spannende Seminare wie „Graphic Facilitation“, „Gewaltfreie Kommunikation“ oder „Marktkonzentration im Agrarbereich“ machen junge Menschen fit, sich eine Meinung zu bilden und nach außen zu vertreten.



CVJM-Ostwerk e.V., Landesverband Berlin-Brandenburg

„YMCA – THE MUSICAL“: UNTERHALTUNG MIT BOTSCHAFT

Mit „YMCA – The Musical“ hat das CVJM-Ostwerk ein Musical-Projekt mit 50 Jugendlichen verwirklicht. Die Laiendarsteller_innen, die in einem Casting überzeugten, komponierten Songs, entwarfen die Choreografie und brachten so die Geschichte und Bedeutung der Young Men’s Christian Association (YMCA), des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) auf die Bühne. Im April feierte das junge Ensemble Premiere in Berlin. Bevor es im Reformationsommer durch Deutschland tourte, begeisterte es auch das Publikum auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin.

NICHT MECKERN, SONDERN MACHEN

„YMCA – The Musical“ entführt die Zuschauer in das London der Zukunft: 2019 rebellieren dort Jugendgangs gegen das bestehende System. Am Ende winkt das Happyend und die Botschaft: Wer Politik verändern will, der muss sie machen. Das Musikprojekt fand im Rahmen von TEN SING statt, der Musik-Kultur-Arbeit des CVJM und wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

WEITERER SCHWERPUNKT 2017

Vater-Kind-Freizeit: Ob Kanufahren, am offenen Lagerfeuer Pizza backen oder einfach miteinander reden: Auf der Vater-Kind-Freizeit im Juli nahmen sich Familienväter Zeit für ihre Töchter und Söhne. Das CVJM-Ostwerk und der CVJM Berlin möchten mit diesem erlebnispädagogischen Angebot Bindungen stärken und Vätern Raum geben sich auszutauschen.



Deutsche Schreberjugend Landesverband Berlin e.V.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit in 2017 bestand darin, das Projekt „stark gemacht“ weiter zu betreuen und zu begleiten. Das Projekt zielt auf die Umsetzung von Ideen ab, die aus dem Bereich „demokratisches Handeln“ resultieren – schwerpunktmäßig sind das Schule, Nachbarschaft, Freizeit und Kultur für Toleranz gegen Rassismus und Gewalt.

Kinder und Jugendliche erhalten darin die Möglichkeit, sich unbedarft und kreativ auszuleben, demokratisches Handeln und Sein zu erlernen und zu vertiefen und werden in ihrer Entwicklung gefördert. Das Projekt fördert die Gruppendynamik, stärkt das Bewusstsein, führt zu einem Verständnis für demokratisches Handeln und sensibilisiert für Themen, die das Umfeld der Kinder und Jugendlichen betreffen. 2017 wurden darin insgesamt neun Projekte gefördert. Ein durchaus positives Ergebnis für den Bezirk, die Stadt und alle Beteiligten.

„Stark gemacht! Jugend nimmt Einfluss“ ist eine Aktion der Jugendjury des Kinder- und Jugendparlaments Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit dem Jugend-Demokratiefonds und der Schreberjugend Landesverband Berlin und lief von März bis Ende Dezember 2017.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Förderung durch das Programm „Bündnisse für Bildung. Kultur macht stark“
- Fortführung des Projekts „Schule im Wald“
- Ferienreisen in Bayern und an der Ostsee. Internationale Jugendbegegnungen mit Organisationen aus Finnland und Griechenland
- Juleica- Ausbildungen und weitere Seminare
- Weiterführung der etablierten Einrichtungen „InSideOut“, dem Familiencafé im „Quartier Mosse“ und dem „Sonnenhaus“
- Einrichtung des Kids-Kiezgarten und Verwaltung des Jugendfonds „Partnerschaft für Demokratie“ Charlottenburg-Wilmersdorf im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“



DGB Jugend Berlin-Brandenburg

Wir sind die Jugend des Gewerkschaftsbundes Berlin-Brandenburg, in der sich die jugendlichen Mitglieder bzw. jungen Erwachsenen der einzelnen DGB-Gewerkschaften zusammengeschlossen haben. Im Jahr 2017 haben wir uns intensiv mit der Bundestagswahl beschäftigt und diese auf verschiedenen Ebenen begleitet.

Unser 110 Menschen starkes ehrenamtliches Bildungsteam war 2017 tatkräftig an allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen unterwegs, um Projektstage der politischen Bildung umzusetzen. Die Projektstage beschäftigen sich mit diesen Feldern: Antirassismus, Umgang mit Menschen mit rechten Einstellungen, Geschlechtergerechtigkeit, demokratische Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie Rechte (und Pflichten) von Auszubildenden. Zusätzlich haben wir auch 2017 wieder Projektstage zum Bewerbungstraining und zur Berufsorientierung angeboten.

Insgesamt konnten wir 2017 knapp 200 Projektstage durchführen und damit ca. 4000 junge Menschen erreichen. Erfreulich war auch, dass der Anteil von FSJ-Gruppen, die unsere Seminare gebucht haben, stetig zunimmt. Zusätzlich wurde 2017 auch wieder unser Ausbildungsreport veröffentlicht, der in diesem Jahr den Schwerpunkt vor allem auf die Qualität der Berufsschulen legte.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Demonstration zum Tag der Arbeit 2017: Wir haben einen großen, lauten und bunten Jugendblock gemacht.
- Halloween: Unsere Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin wurde zu Halloween in ein gruseliges Schloss umgewandelt.
- Tagesseminare, u.a. „Was tun gegen rechts?“ und JuLeiCa-Ausbildung



Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO)

ZENTRUM JUGEND BEIM KIRCHENTAG 2017 IN BERLIN

Der Kirchentag vom 24.-27. Mai (Motto „Du siehst mich“) war eine junge Veranstaltung und mit dem „Zentrum Jugend“ am Anhalter Bahnhof auch eine lebendige und bunte Jugendveranstaltung. Ein Highlight: Die Gerüstkirche – eine Kirche, wie Jugendliche sie sich wünschen: Nicht aus Backstein, Sandstein oder Stahlbeton sondern allein aus Gerüststangen. Offen, transparent, Türen und Fenster überall und auf dem Dach eine Bar mit Sonnenstühlen und grünem Rasen. 200 Menschen konnten hier Gottesdienst feiern, diskutieren oder bei einem Workshop kreativ werden. Idee und Gestaltungen: Evangelische Jugend Berlin-Nordost.

Neben der Kirche standen Cafés, kleine und große Bühnen, Bauwagen, Zelte und Bretterbuden. Es gab Musikalisches, Kreatives, Diskutierbares, Besinnliches, Künstlerisches, Sportliches, Aufregendes, Herausforderndes, Unmögliches. Mehr als 200 Einzelveranstaltungen waren es insgesamt.

Ein Höhepunkt: Die Podiumsveranstaltung „Glaube leben in der Öffentlichkeit“ mit EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm und seinem Sohn Jonas sowie der Schauspielerin Anna Thalbach im Tempodrom. Idee und Moderation: Landesjugendversammlung der EJBO.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- März 2017: Landesjugendversammlung: Vorbereitung Reformationstreffen und Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus
- August 2017: EJBO-Team betreibt für eine Woche den youngPOINTreformation in Wittenberg
- 31. Oktober, #rEJBOmation: EJBO-Thesen an allen Berliner Kirchentüren – unsere Aktion zum Reformationstag



Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen Berlin, Landesverband Berlin e.V.

MEINUNGSMACHER.INNEN FÜR MEHR CHANCENGLEICHHEIT IN DER INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT

2017 startete die aktuelle Runde des Innovationsfonds des Bundesjugendministeriums mit dem Ziel, innovative Ideen zu unterstützen. Mit dabei: djo-Regenbogen Berlin mit dem neuen Projekt „meinungsmacher.in international“.

In den nächsten zwei Jahren will der djo-Regenbogen Berlin möglichst vielen Jugendlichen gleichberechtigte Teilhabe an internationalen Begegnungen ermöglichen. Um dies zu erreichen, werden die bereits aktiven Meinungsmacher_innen Materialien über Jugendbegegnungen mit verschiedenen Ländern erstellen und verbreiten, um weitere Jugendliche zu motivieren, internationale Erfahrungen zu sammeln. Angesprochen werden vor allem diejenigen, die bisher keinen Zugang zu internationaler Jugendarbeit hatten und auch aufgrund ihrer Lebenssituation selten bis gar nicht ins Ausland reisen. Die Meinungsmacher_innen werden auch das Gespräch mit Entscheidungsträger_innen suchen. So kann die Perspektive Jugendlicher direkt in politisches und verwaltungstechnisches Handeln einfließen.

Die Filme, Gesprächsmitschnitte und Erfahrungsberichte aus dem Projekt werden unter www.meinungsmacher.in für alle Interessierten verfügbar gemacht.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“ und Ausbau der lokalen Projekte mit jungen Geflüchteten unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin
- MJSO-Projektförderung – Professionalisierung der Jugendarbeit von Vereinen junger Migrant_innen und Mitwirkung im Jugendmigrationsbeirat Berlin
- KulTourMobil – kulturelle Bildungsarbeit zu den Themen Migration, Integration und kulturelle Vielfalt an Schulen und bei Straßenfesten
- TriLeiCa – eine deutsch-russisch-ukrainische Ausbildung für Jugendleiter_innen und internationale Methodenwerkstätten



Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Wie auch schon im Vorjahr entwickelt sich unser Verein immer weiter und ist dabei stetig am Wachsen, was langsam aber sicher zu Platzproblemen führt. Das heißt aber auch, dass unsere größtenteils ehrenamtliche Arbeit viele queere Jugendliche erreicht und diese sich bei Lambda BB so wohl fühlen, dass sie auch bleiben.

Noch heißt es weiter Daumen drücken, was das queere Jugendzentrum betrifft. Doch es sieht sehr gut aus, dass die Pläne im kommenden Jahr konkret werden. Wir hätten dafür jedenfalls schon viele Ideen parat.

Unter Anderem war das Wahlergebnis für uns ein weiterer Ansporn, uns klar für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzusetzen und deutlich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Position zu beziehen.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- 2017 war bei uns das Themenjahr zu „Inter*“ in dem wir verschiedene Angebote zur Sensibilisierung, zum Empowerment und zur Sichtbarmachung veranstaltet haben.
- In den Winterferien haben wir erneut eine gut besuchte Workshopwoche veranstaltet.
- Wir haben gemeinsam mit unserem Bundesverband mehrere Jugendfreizeiten organisiert.



JungdemokratInnen/Junge Linke (JD/JL) Berlin

Auch im Jahr 2017 gab es viele politische Ereignisse, die als Anregungen für ein vielfältiges Seminarprogramm dienen. So haben wir Themen vom vorigen Jahr fortgesetzt, wie zum Beispiel den Rechtsruck in der Gesellschaft. Die Diskussionen darüber waren auch Bestandteil einer Seminarwoche, in der wir uns über die aktuelle politische Lage Deutschlands im Kontext der Bundestagswahlen informiert und diese debattiert haben.

Weiterhin haben wir uns auf verschiedenen Seminaren intersektional mit Feminismus auseinandergesetzt: von den Auswirkungen der Global Care Chains auf Sorge-Arbeit, über Sensibilisierung im Rahmen von sexualisierter Gewalt hin zu kontinuierlichen Möglichkeiten des praktischen Empowerment in cis-männlich dominierten Bereichen.

Ein weiteres Highlight war das Seminarwochenende zu Klimagerechtigkeit, wo wir Fragen zu Umweltschutz in Zusammenhang mit kapitalistischer Produktion und dessen globale Auswirkungen gebracht haben.

Wir freuen uns darüber, dass wir unser Programm auch in diesem Jahr durch die Kooperation mit „Jung, Geflüchtet, Selbstbestimmt“ mit jungen Geflüchteten in Berlin zusammen gestalten konnten.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Demo-Highlight: #MeToo-Demo im Oktober
- Seminare zu Digitalisierung und Schutz im Netz
- kontinuierliche Sensibilisierung zu Rassismus, Sexismus, Ableismus und Klassismus



Junge Humanist_innen (JuHu) Berlin

Die „Jungen Humanist_innen Berlin“ (JuHu) sind ein freiwilliger Zusammenschluss junger und überwiegend konfessionsloser Menschen, die humanistische Werte wie Respekt, Solidarität und Selbstbestimmung diskutieren und in unseren Verbandsaktivitäten partizipativ und inklusiv erproben und umsetzen.

Auch im Jahr 2017 hat JuHu Berlin erlebnis- und medienpädagogische Wochenendaktionen, Kurse und Feriencamps sowie politische Bildungsprojekte für ca. 400 Kinder und Jugendliche realisieren können, begleitet durch ca. 80 ehrenamtliche Teamer_innen. Unsere Camps stehen für Selbstorganisation und Partizipation: Im CampRat wird gemeinsam über Programmplanung und Freizeitgestaltung diskutiert und abgestimmt. Es gelang uns auch 2017, Angebote für junge Menschen mit Fluchterfahrungen zu öffnen. Inklusionsreisen für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen sowie Kurztrips für Kinder aus sozial schwachen Familien (KECs) ermöglichten die Teilhabe von jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit besonderen Bedürfnissen. Kooperationen mit unserem Erwachsenenverband, dem HVD-BB, konnten wir weiter ausbauen, z.B. bei den Lebenskunde-Klassen, mit der Humanistischen Fachschule für Soziales und der JugendFEIER.

Außerdem gab es einen Generationswechsel in unserem achtköpfigen ehrenamtlichen Vorstand, wir engagierten uns im JuHu-Bundesverband in der länderübergreifenden Vernetzung und haben an verschiedenen Demonstrationen, u.a. gegen rechtspopulistische Strömungen, teilgenommen.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Engagement im Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, Mobilisierung für den bundesweiten Aktionstag, kritische Auseinandersetzung in Workshops mit Geschlechterbildern und Sexismus
- Welthumanismustag 2017: Straßenfest mit vielzähligen Aktionen für ca. 120 Kinder und Jugendliche, Ehrung unserer Ehrenamtlichen, eine Feier und Begrüßung der neuen JuHu-Mitglieder
- Umzug unserer Geschäftsstelle nach Berlin-Weißensee und partizipative Gestaltung unserer neuen Räumlichkeiten durch unsere Aktiven

Junge Presse Berlin

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Mit zahlreichen Ehemaligen, Freund_innen und jungen Medienschaaffenden feierten wir im November das 70-jährige Bestehen der Jungen Presse Berlin. Es war ein schöner Abend mit zahlreichen interessanten Begegnungen, aus dem sich für uns sicherlich noch einige Synergien ergeben werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten auch wieder zahlreiche Workshops für junge Medienmacher_innen. Sowohl mit Workshops auf dem Jugendmediencamp als auch beim Fotosommer mit drei Fotoworkshops hatten wir wieder attraktive Angebote. Des Weiteren haben wir auch wieder erfolgreich eine Juleica-Schulung durchgeführt.

Im Rahmen unseres Projekts „Politikcafé“ waren wir auch wieder im Bereich politische Bildung aktiv. So haben wir im Vorfeld der Bundestagswahl eine Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen der Parteijugendorganisationen veranstaltet und den Wahlabend mit einem Liveblog begleitet. Unser monatlicher Politikcafé-Stammtisch ist inzwischen eine feste Anlaufstelle für junge Politiker_innen und andere Interessierte.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Gestern trifft Morgen – Nach zwei Jahren Vorbereitung konnten wir in Kooperation mit ALEX BERLIN die erste Folge unserer Talk-Show produzieren. Für 2018 sind weitere Folgen in Planung.
- Schülerzeitungsarbeit – Unser Schülerzeitungswettbewerb, den wir zusammen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Berliner Morgenpost durchführen, stieß auf große Resonanz. Auch konnten wir erfolgreich einige Mobile Medienakademien an Schulen durchführen.
- Junger Medientreff Berlin – Bei unserem neuen Format laden wir spannende Charaktere aus der Berliner Medienlandschaft zu einem Gespräch in gemütlicher Runde ein, darunter unter anderem Matthias Birsens vom No Hate Speech Movement und Markus Beckedahl von Netzpolitik.org.



KINDERRING Berlin e.V.

DEINE STIMME ZÄHLT

Lichtenberg sucht den Superstar: Mit dem Schulstart 2017 ging das U18 Karaoke Mobil in Lichtenberg auf Tour. Neben der politischen Bildungsarbeit im Rahmen des Projektes U18 wurden Stimmen von Kindern und Jugendlichen gecastet. Wer unter 18 Jahre alt war und sich mit oder ohne Band präsentieren wollte, konnte beim Karaoke Mobil vorbei kommen. An 6 Schulen und 10 Jugendfreizeiteinrichtungen konnten sich über 100 Stimmen ausprobieren. Den Startschuss gab die Schirmpatin und Bezirksstadträtin Katrin Framke am 4. September 2017 vor dem Rathaus Lichtenberg.

U18 WAHLPARTY

Sieben junge Menschen wurden von einer Jury ins Finale gewählt. Zur Wahlparty mit Straßenfest vor dem Café Maggie am 15. September traten die jungen Musiker_innen auf einer professionellen Bühne auf. Nach einer Podiumsdiskussion aller Bundestagskandidat_innen wurde dann Lichtenbergs erster Superstar gekürt: Die 15-Jährige Eli begleitete sich mit dem Klavier selbst zu dem Song „Mercy“ und bescherte die eine oder andere Gänsehaut. Sie hat nun die Möglichkeit, eine professionelle Tonaufnahme zu machen und wird sicher noch von sich hören lassen.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- der Abenteuerspielplatz Carli in Lichtenberg schließt sich dem Kinderring an
- Riesenzeltlager mit über 200 Kindern in Bolmsö, Schweden
- über 70 Freiwillige in allen Berliner Stadtteilen an Grund- und Oberschulen und in Jugendklubs



Landesjugendwerk der AWO Berlin

Auch 2017 standen die Fragen der Partizipation und Inklusion junger Geflüchteter im Fokus unseres Handelns.

So haben wir den begonnenen Ausbau unserer bisherigen Arbeit verstetigt und jungen Geflüchteten die Teilhabe in unseren verschiedenen Mitmachangeboten ermöglicht, beispielsweise bei der Kinderrepublik und anderen Ferienangeboten. Dies wurde unter anderem dank einer Sonderförderung ermöglicht. Darüber hinaus konnten die regelmäßigen Einsätze unserer Spielmobile dank des Projektes „Willkommenskultur durch Spiel – Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ auf weitere Einrichtungen vor Ort ausgeweitet werden.

Im September 2017 endeten auch unsere Trilateralen Jugendbegegnungen zwischen Deutschland, Frankreich und Griechenland, in denen wir uns dem Thema Flucht und Migration widmeten. Dabei haben wir unter anderem Initiativen und Projekte in Einrichtungen für Geflüchtete kennengelernt und uns mit der Geschichte von Migration vor Ort beschäftigt.

Am 24. September 2017 wurde der 19. Deutsche Bundestag gewählt. Für uns Anlass, unsere 2016 ins Leben gerufene Kampagne „Dein Kreuz ohne Haken“ fortzusetzen und erneut mit klaren Worten zu zeigen, wofür die Alternative für Deutschland (AfD) steht.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Mitmachen! – Kurse, Workshops und Fahrten
- Projekt „Vom FÜR zum MIT“ des Landesjugendring Berlin
- Wechsel der Geschäftsführung des Landesjugendwerks der AWO Berlin



LandesSchüler*innenVertretung Berlin

Wichtig ist nicht, ob Menschen aus einem anderen Kulturkreis kommen oder schon immer in der Nachbarschaft gelebt haben – sondern der Umgang miteinander. Deshalb haben wir auch 2017 die Vernetzung mit Schutzsuchenden und hier geborenen Jugendlichen als Herausforderung unserer Arbeit angesehen.

Im März haben wir ein großes Treffen in den Mehringhöfen mit Jugendlichen aus Migrant_innen-Verbänden und anderen Schüler_innen durchgeführt. Es ging um „das Fremde“, das es auch zwischen Religionen hier gibt, zwischen Stadt und Land, zwischen gesellschaftlichen Schichten, zwischen Jungen und Alten. Ein Ergebnis war, dass es für uns mehr Verbindendes gibt und dass wir nur gemeinsam die Probleme hier lösen können.

In weiteren Seminaren und Workshops ging es um die Demokratie, ob sie funktioniert, wie wir sie wollen oder ob wir sie anders gestalten müssen. Genug Anlass, dies zu diskutieren, gab es 2017 z.B. mit dem G20-Gipfel und der Bundestagswahl. Auch die Auslandseinsätze der Bundeswehr wurden in unseren Veranstaltungen stark kritisiert, wollen doch immer mehr Menschen, dass wir ohne Waffen friedlich miteinander leben.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Politik ist Kunst?! Kunst ist Politik!?
- Ökologie kontra Konsum?!
- Selbstorganisation – Stärkung von Gruppen



Naturfreundejugend Berlin

Demokratisch. Herrschaftskritisch. Selbstbestimmt.

Die Naturfreundejugend Berlin ist ein unabhängiger, herrschaftskritischer Jugendverband, in dem Jugendliche selbstorganisiert Politik machen und Seminare, Veranstaltungen sowie öffentliche Aktionen und Reisen organisieren.

Gesellschaftliche Prozesse zu verstehen, Herrschaftsverhältnisse aufzudecken und autoritäre Strukturen zu kritisieren, also Aufklärung im besten Sinne des Wortes zu betreiben, erfordert intensive und gut vorbereitete Diskussionen. Dafür bieten wir Wochenend- oder Tagesseminare an. Auch 2017 haben wir ein spannendes Seminarprogramm durchgeführt: Wir haben unter anderem kollektiv Horrorfilme geguckt und sie anschließend anhand verschiedener Aspekte diskutiert, wir haben über die Medikalisierung von Frauen diskutiert und ein Wochenende lang „Argumentieren gegen Rechts“ trainiert.

Seit verganginem Jahr gibt es zwei neue Formate in unserem Seminarprogramm: Die Input-Reihe und die Stadtwanderungen. In unserer Input-Reihe laden wir politische Aktivist_innen und Menschen ein, die sich intensiv mit einem Thema beschäftigt haben. Mit ihnen sprechen wir über alle Fragen, die junge und interessierte Einsteiger_innen interessieren und die sie sonst vielleicht nicht zu fragen wagen – immer auf Augenhöhe und mit Blick auf politische Praxis. Im Rahmen der kritischen Stadtwanderungen beschäftigen wir uns mit Berliner Alltagswelten und -kämpfen. Die Stadtwanderungen werden von sachkundigen Interpret_innen der Stadt organisiert. Alle Termine gibt es unter www.naturfreundejugend-berlin.de/termine.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Das herrschaftskritische Sommercamp
- Internationale Begegnung in Südafrika
- Buchveröffentlichung von unserem Arbeitskreis „Stalin hat uns das Herz gebrochen“



Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP) Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg

„Die Welt ein bisschen besser verlassen, als man sie vorgefunden hat“ [Zitat des Begründers Baden-Powell]: Im Jahr 2017 haben sich die Verbände auf viele Großfahrten und Zeltlager begeben. Auf diesen Fahrten lernen die Kinder und Jugendlichen sich in der Natur zurechtzufinden und erweitern soziale Kompetenzen. Sowohl die Eigenständigkeit sowie die Teamarbeit werden beim Wandern, Kochen, Bauen, Feuermachen und weiteren Gruppenaktivitäten gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Kooperieren mit mehreren Schulen in Siemensstadt. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind die Pfadfinderarbeit im Allgemeinen und das Erlernen von Pfadfindertechniken. Außerdem sollen den Jugendlichen die Stärken der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit nähergebracht werden. Die Kooperationen wurden von einem Hauptamtlichen und vielen Ehrenamtlichen betreut.

Der Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände (RDP) Berlin-Brandenburg ist die Arbeitsgemeinschaft des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), des Deutschen Pfadfinderbundes (DPB) und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) in der Region Berlin-Brandenburg.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Friedenslicht: In diesem Jahr wurde das Friedenslicht aus Bethlehem in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und auf dem Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz verteilt.
- Singewettstreit: Der jährlich stattfindende Berliner Singewettstreit wurde auch in diesem Jahr vom RDP gefördert und organisiert.
- Juleica-Schulungen: In jedem Verband gab es Juleica-Schulungen mit pfadfinderischem Schwerpunkt.
- World-Scout-Foundation zu Gast: Im April hatte Berlin die WSF zu Gast, darunter den schwedischen König. Viele Pfadfinder_innen kümmerten sich um viele Programmpunkte und die Begleitung der Teilnehmer_innen.



Sozialistische Jugend Deutschlands, SJD – Die Falken Berlin

Wir sind ein linker, emanzipatorischer Kinder- und Jugendverband und organisieren jedes Jahr zahlreiche Bildungs- und Freizeitveranstaltungen. Jährlich ist unsere größte Reise das Sommercamp, das wir in 2017 mit ca. 80 Kindern und Jugendlichen in Brandenburg verbrachten.

Mit einem engagierten Team gestalteten wir ein abwechslungsreiches Camp mit einem selbstorganisierten und solidarischen Miteinander, sowie herrschaftskritischen Auseinandersetzungen. Das Programm, welches die Kinder und Jugendlichen bei den Treffen des Sommercamp-Rats gemeinsam beschließen, war ein Mix aus Kreativ- und Sportangeboten, im See baden, Workshops, Ausflügen und Partys.

Als Teamer_innen legen wir einen Schwerpunkt auf anti-rassistische und gendersensible pädagogische Konzepte und schaffen empowernde Angebote, wie das Mädchen*zelt, die Jungen*zeit und das PoC-Zelt (für Kinder, die Rassismuserfahrungen machen).

Gleich im Anschluss fand erneut das Seminar&Festival IN*VISION statt. Mit einem großen Angebot an Workshops, Vorträgen und Konzerten haben ca. 250 Teilnehmer_innen sich über intersektionalen Feminismus ausgetauscht.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Internationale Begegnungen mit unserer israelischen Partnerorganisation Hanoar Haoved Vehalomed
- Kinderfreizeiten, Seminare, Fortbildungen
- Projektschultage mit *Kids Courage*



Sportjugend Berlin

Einer der Höhepunkte unserer Verbandsarbeit 2017 war die Beteiligung am dsj-jugendevent „jugend.macht.sport!“ während des Internationalen Deutschen Turnfests zu Pfingsten in Berlin.

Für die Jugendorganisationen im Sport war das Event eine Woche lang ein großes Schaufenster mit Sportangeboten, Mitmachaktionen, Dialogforen und Fortbildungsmöglichkeiten.

Ein Programmpunkt war die Junior-Team-Challenge, in der zwanzig J-Teams aus ganz Deutschland in verschiedensten Disziplinen wie Boule, Sitzvolleyball und Spikeball gegeneinander antraten. Das aus den Sprecher_innen des FSJ gebildete Berliner Team belegte dabei einen guten Mittelfeldplatz.

Eine besondere Form der Teilhabe für Kinder und Jugendliche hat die Sportjugend Berlin im Jahr 2017 in Kooperation mit dem Jugendamt Spandau umgesetzt. In mehreren SJB-Ferien-camps, z.B. im Jugendferienpark Ahlbeck oder in St. Peter-Ording, waren insgesamt 150 Kinder aus Spandauer Familien dabei, denen durch die finanzielle Unterstützung aus dem Jugendamt die Teilnahme an der Reise ermöglicht wurde. Der Bezirk wurde durch die hohe Qualität der Betreuung und die abwechslungsreiche Programmgestaltung in den Camps dazu veranlasst, Mittel für die Kooperation bereit zu stellen.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Das Ferienprojekt „Mein bewegter Sommer in Berlin“ konnte in 2017 ausgebaut werden. Fast 300 Grundschulkinder erlebten in verschiedenen Sportvereinen und Jugendeinrichtungen, zwei erlebnis- und bewegungsreiche Ferienwochen.
- Neben der Fortführung „Kooperation Schule und Sportverein“ mit über 700 Kooperationsmaßnahmen konnten gemeinsam mit Sportvereinen Bewegungsfördergruppen für Kinder mit motorischem Förderbedarf an Berliner Grundschulen eingerichtet werden.
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung zur Stärkung sozialer Kompetenzen und zur Gewaltprävention sowie zur Förderung von gesellschaftlichem Engagement bildeten im Jahr 2017 den Schwerpunkt des Programmangebots der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin.



THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt e.V.

In diesem Jahr ist unser Projekt „vom ICH zum WIR“ gestartet. Dabei hatten wir unter anderem schöne Seminarwochenenden. Zum Beispiel haben wir im Workshop „Guck mal: der ist ja voll der Spacko!“ viel Neues erfahren.

„Spacko“, „Spast“, „bist du behindert?“ – manche Floskeln werden so dahingesagt, aber was heißt das eigentlich? Wir redeten über Behinderungen, was das tatsächlich bedeutet und machten mit Rollstuhl, Krücken und Co. eine spannende Rallye und nahmen Potsdam mal richtig unter die Lupe.

Wie komme ich an die Kekse dort oben im Regal des Supermarktes, wenn ich im Rollstuhl sitze? Wie bezahle ich das Buch, wenn ich nichts sehe? Das und vieles mehr konnten wir am eigenen Leib erfahren und über Barrierefreiheit und Strategien gegen Diskriminierung diskutieren. Egal, ob groß, klein, gut in Mathe oder schlecht im Laufen – was uns verbindet ist es doch, Mensch zu sein!

Dann hatten wir noch unsere Gremien – dort wurde miteinander geredet, Neues angestoßen und diskutiert. Zum Beispiel im Rahmen des Strategiebeirats. Dort sitzen jugendliche und erwachsene Delegierte zusammen und entwickeln neue Ideen für den Verband.

WEITERE SCHWERPUNKTE 2017

- Tagesseminare zu unterschiedlichsten Themen
- Landesjugendausschuss
- Abnehmen Leistungsabzeichen

Übersicht Mitgliedsverbände im Landesjugendring Berlin

A Arbeiter-Samariter-Jugend Berlin

Rudolfstr. 9, 10245 Berlin
Tel.: (030) 213 070
asj@asb-berlin.de

B Berliner Jugendfeuerwehr

Voltairestr. 2, 10179 Berlin
Tel.: (030) 387 109 23
info@berliner-jugendfeuerwehr.de
www.berliner-jugendfeuerwehr.org

Berliner Jugendrotkreuz

Bachestr. 11, 12161 Berlin
Tel.: (030) 600 300 11 70
jrk@drk-berlin.de
www.jrk-berlin.de

Bezirksjugendring Mitte

c/o Robert Rostoski
robert.rostoski@yahoo.de

Bezirksjugendring Steglitz-Zehlendorf

c/o Uwe von Pokrzywnicki
Postfach 460407, 12214 Berlin
Tel.: (03212) 103 25 45
bezirksjugendring@gmx.de
www.bezirksjugendring.org

Bund der Alevitischen Jugendlichen – Landesverband Berlin

Waldemarstr. 20, 10999 Berlin
Tel.: (030) 616 587 00
cemevi@alevi.org
www.alevi.org

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Berlin

Waldemarstr. 8a, 10999 Berlin
Tel.: (030) 756 90 30
info@bdkj-berlin.de
www.bdkj-berlin.de

Bund Deutscher Pfadfinder_innen (BDP)

Kaubstr. 10, 10713 Berlin
Tel.: (030) 861 14 18
lv.berlin@bdp.org
www.bdp-berlin.org

BUNDjugend Berlin

Erich-Weinert-Str. 82, 10439 Berlin
Tel.: (030) 392 82 80
info@bundjugend-berlin.de
www.berlin.bundjugend.de

C CVJM-Ostwerk e.V.

Sophienstr. 19, 10178 Berlin
Tel.: (030) 284 97 70
info@cvjm-ostwerk.de
www.cvjm-ostwerk.de

D Deutsche Schreiberjugend Berlin

Kirschenallee 25, 14050 Berlin
Tel.: (030) 300 991 52
info@schreiberjugend.berlin
www.schreiberjugend.berlin.de

DGB-Jugend Berlin-Brandenburg

Kapweg 4, 13405 Berlin
Tel.: (030) 212 403 10
jugend-bbr@dgb.de
www.bb-jugend.dgb.de

E Esperanto-Jugend

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin
Tel.: (030) 510 629 35
infozentrum@esperanto.de
www.esperanto.de/bb

EJBO Evangelische Jugend Berlin – Brandenburg – Schlesische Oberlausitz

Goethestr. 26-30, 10625 Berlin
Tel.: (030) 319 11 61
amt@ejbo.de
www.ejbo.de

J jubel³ mit Gebärdensprache e.V

Postfach 61 04 26, 10927 Berlin
info@jubel3.de
www.jubel3.de

Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V.

Elberfelder Str. 18, 10555 Berlin
Tel.: (030) 288 867 780
info@djo-bb.de
www.djo-bb.de

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Sonnenburger Str. 69, 10437 Berlin
Tel.: (030) 282 79 90
info@lambda-bb.de
www.lambda-bb.de

Jugendwerk der Evangelischen Freikirchen

Möllendorffstraße 53, 10367 Berlin
Tel.: (030) 787 025 14
info@gjw-bb.de
www.gjw-bb.de

JungdemokratInnen/Junge Linke (JD/JL) Berlin

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Tel.: (030) 247 297 47
info@jungdemokraten.de
www.jungdemokraten.de

Junge Briefmarkenfreunde Berlin e.V.

c/o Manfred Baltuttis
Fahrländer Weg 65, 13591 Berlin
Tel.: (030) 364 82 70
m.baltuttis@dphj-berlin-brandenburg.de
www.dphj-berlin-brandenburg.de

Junge Europäische Bewegung

Sophienstr. 28/29, 10178 Berlin
Tel.: (030) 970 054 92
info@jeb-bb.de
www.jeb-bb.de

Junge Humanist_innen Berlin

Neumagener Straße 25, 13088 Berlin
Tel.: (030) 44 27 21 6
info@juhu-berlin.de
www.juhu-berlin.de

Junge Presse Berlin e.V.

c/o Jugendbüro Mitte
Scharnhorststraße 28/29, 10115 Berlin
Tel.: (030) 308 784 555
jpb@jpb.de
www.jpb.de

K KINDERRING Berlin e.V.

Schwedter Str. 232-234, 10435 Berlin
Tel.: (030) 440 62 14
info@kinderring-berlin.de
www.kinderring-berlin.de

L Landesjugendwerk der AWO Berlin

Otto-Marquardt-Str. 6-8, 10369 Berlin
Tel.: (030) 720 066 97
info@ljw-berlin.de
www.ljw-berlin.de

LandesSchüler*innenVertretung (LSV) Berlin

Lissabonallee 6 Haus 3, 14129 Berlin
Tel.: (0151) 455 914 74
briefkasten@lsv-berlin.de
www.lsv-berlin.de

N Naturfreundejugend Berlin

Weichselstr. 13/14, 12045 Berlin
Tel.: (030) 325 327 70
info@naturfreundejugend-berlin.de
www.naturfreundejugend-berlin.de

Naturschutzjugend Berlin (NAJU)

Wollankstr. 4, 13187 Berlin
Tel.: (030) 986 083 70
mail@naju-berlin.de
www.naju-berlin.de

P Pfadfinderbund Weltenbummler

Eichhörnchensteig 3, 14193 Berlin
Tel.: (030) 922 124 39
info@stamm-schwarzer-adler.de
www.stamm-schwarzeradler.de

R Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP) Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg e.V.

Waldemarstr. 8-10, 10999 Berlin
Tel.: (030) 756 903 54
kontakt@rdp-bbb.de
www.rdp-bbb.de

S Sozialistische Jugend Deutschlands, SJD – Die Falken

Schlossstr.19, 14059 Berlin
Tel.: (030) 280 51 27
info@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Sportjugend Berlin

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin
Tel.: (030) 300 020
info@sportjugend-berlin.de
www.sportjugend-berlin.de

T THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Soorstr. 84, 14050 Berlin
Tel.: (030) 233 204 710
buero@thw-jugend-bebbst.de
www.thw-jugend-bebbst.de

Warum mich mein Engagement im Jugendverband bis heute prägt



In meinem Engagement im Jugendverband habe ich soziale Kompetenzen, Sinn für Regeln und echte Ausdauer gelernt! Leidenschaft brachte ich mit. All das hilft mir heute sehr!

Barbara König, Staatssekretärin Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung



Die Mitarbeit im Jugendverband ist Zusatzausbildung: Kommunikation und Diskussion, Übernahme von Verantwortung, Mitgestaltung von Zielen, auch die Vertretung von Jugendinteressen in der Erwachsenenwelt – wer dies gelernt hat, kann auch -fast- alles andere.

Peter R. Ackermann, Vorstand der Kreuzberger Kinderstiftung gAG



Ich war mit 13 eine der jüngsten Teamerinnen auf einer Kinderfreizeit, habe mit 17 unser Schultheater wiederbelebt und kurz danach für europäische Politik mit Jugendlichen aus ganz Europa gearbeitet. Das Wichtigste, was mich bis heute begleitet, ist der Teamgeist, der Mut und der Idealismus aus dieser Zeit. Und die starke Erinnerung: Ich habe damals alles ernsthaft gemacht. Deshalb gehe ich auch mit derselben Ernsthaftigkeit an alle Diskussionen und Gespräche mit Kindern und Jugendlichen heran.

Silke Gebel, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



In der evangelischen Jugendarbeit habe ich gelernt, über Werte und Interessen zu diskutieren und für deren Umsetzung Mehrheiten zu gewinnen – aber auch, andere Meinungen zu respektieren. Ich habe gelernt, Gespräche und Interessen zu moderieren, Kompromisse zu schließen und mich mit der Erwachsenenwelt selbstbewusst auseinanderzusetzen, ohne dabei die gute Laune zu verlieren.

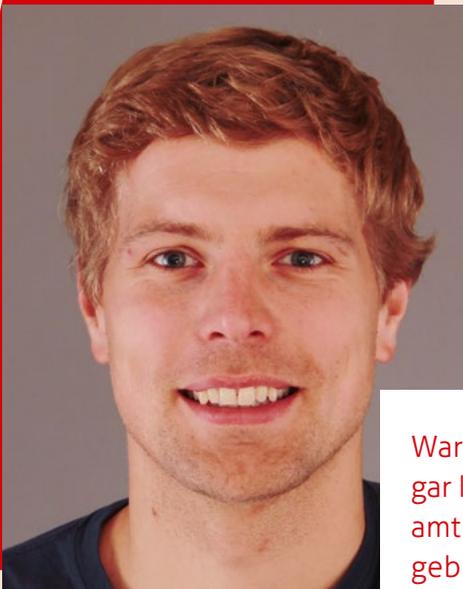
Alfred Roos, Geschäftsführer RAA Brandenburg

Was sich junge Ehrenamtliche von der Politik wünschen



Als ich angefangen habe zu studieren, hätte ich schon gedacht, dass mir das langjährige ehrenamtliche Engagement an der Uni was bringt, ob als Anerkennung für ein Praktikum, eine Hausarbeit oder mit Credits z.B. für das Modul „Berufsorientierung“ oder „Arbeiten in exemplarischen Handlungsfeldern“. Die Qualifikationen und Kompetenzen, die man durch das Ehrenamt bekommt, spielen an Berliner Unis aber leider gar keine Rolle.

Mareike, Studentin und ehrenamtlich aktiv bei der Evangelischen Jugend



Warum gibt es an Schulen und Hochschulen noch gar keine Regelungen für die Freistellung für ehrenamtliches Engagement? Mir würde das Sicherheit geben und mich motivieren, mich noch mehr ehrenamtlich zu engagieren.

Christopher, Student und ehrenamtlich aktiv bei der DLRG-Jugend



Zurzeit mache ich eine Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin. Nebenbei bin ich schon lange im Landesvorstand der Falken ehrenamtlich aktiv. Ehrenamt und Ausbildung unter einen Hut zu bringen kann zeitlich wie emotional ganz schön anstrengend sein. Ich musste mich zum Beispiel schon öfter gegenüber meinem Arbeitgeber für mein ehrenamtliches Engagement rechtfertigen. Verbindlicher Sonderurlaub würde solche Probleme aus der Welt schaffen!

Rachel, ehrenamtlich aktiv im Landesvorstand von SJD – Die Falken Berlin



Für mein Ehrenamt bin ich sehr viel mit den Öffis unterwegs und das geht ganz schön ins Geld. Egal ob ich zu Teamsitzungen fahre, mit Jugendgruppen unterwegs bin oder zu Tagungen fahre – ein ermäßigtes Ticket für junge Ehrenamtliche würde mir da wirklich viel weiterhelfen! Die Berliner Politik sollte anfangen, intersektionaler zu denken und zu arbeiten.

Marie, ehrenamtlich aktiv bei Amaro Foro e.V.

Landesjugendring Berlin e.V.

Obentrautstr. 57
10963 Berlin

Tel.: (030) 818 861-00
info@ljrberlin.de

www.ljrberlin.de

 [landesjugendring.berlin](https://www.facebook.com/landesjugendring.berlin)

 [landesjugendring.berlin](https://www.instagram.com/landesjugendring.berlin)